

allgemein politischer Art für die Stellungnahme der Regierung ausschlaggebend seien. Falls das der Fall gewesen wäre, würde es die Billigung meiner Freunde nicht gefunden haben, und ich nehme mit ganz besonderer Befriedigung davon Akt, daß der Minister erklärt hat, weder jetzt noch in früheren Stadien sei ein anderer als ein sachlicher Grund für die Ostmarkenpolitik der Regierung maßgebend gewesen. (Lebh. Weif. rechts.)

Abg. Glahel (natl.): Wir haben nicht gefunden, daß die Worte des Ministers klar waren. Es ist ein Systemwechsel, der die seit Monaten vorhandene tiefe Erregung im Volke erzeugt hat. (Stürm. Gelächter i. Ztr.) Die Erklärung des Ministers hat uns tief enttäuscht. (Stürm. Zustimmung. b. d. Natl.) Der Ostmarken-Verein ist ein Kampfberein. (Erregte Rufe bei den Polen: Gebührend!) Wer ihn so bekämpft wie der Minister, leistet den Polen einen Dienst. Bei Anwendung des Enteignungsgesetzes hätten die Polen eingesehen, daß sie ihren Widerstand aufgeben müssen. (Lebh. Widerspruch b. d. Polen.) Wenn die Regierung unentwegt fest und hart die nationalen Ziele verfolgt hätte, mußte es dahin kommen. (Widerspruch bei den Polen.)

Abg. Schr. v. Zedlitz (freil.): Der Ostmarkenverein ist der beste Schutz des Deutschtums im Osten. (Weifall rechts.) Der Minister hat erfreulicherweise deutlich ausgesprochen, daß die Regierung ihren bisherigen Grundfäden in der Ostmarkenpolitik treu bleiben wird und daß sie sich nur von sachlichen Rücksichten leiten läßt. Namens meiner Freunde erkläre ich, daß wir verlangen, daß keine andere als sachliche Rücksichten, Rücksichten nationaler Natur für die Regierung auf diesem Gebiet bestimmend sein dürfen. (Weifall rechts.)

Abg. Graf Spee (Ztr.): Die Anwendung des ungeliebten Enteignungsgesetzes müssen wir ablehnen. Wir würden einen Systemwechsel in der Ostmarkenpolitik durchaus begrüßen, denn nur dadurch kann der Frieden hergestellt werden. (Weifall i. Ztr. u. b. d. Polen.)

Minister v. Scharlemer: Ich bedaure die Stellungnahme des Abg. Glahel. Er geht von der Voraussetzung aus, daß ich im allgemeinen an der Haltung des Ostmarkenvereins Kritik geübt und in einer gewissen Nervosität bestimmte Äußerungen zu tragisch genommen hätte. So liegt die Sache nicht. Ich leugne nicht, daß ich ein gewisses Temperament besitze, aber bis heute

sind die Nerven noch nicht mit mir durchgegangen und ich habe nach ruhigster und reiflicher Überlegung mich gebrungen gefühlt, Stellung zu nehmen gegen Angriffe, die die Grenzen einer zulässigen Kritik überschreiten und in der Aufstellung von Behauptungen beruhen, für welche der Artikel und die hinter ihm stehende Vereinsleitung den Beweis der Wahrheit schuldig bleiben muß und welche geeignet sind, die Regierung in den weitesten Kreisen in der Achtung, die ihr zukommt, herabzusetzen. (Sehr richtig!) Ich muß der Ansicht entgegen treten, daß mit der Enteignung die Ansiedlungsfrage und womöglich die ganze polnische Frage gelöst werden könnte. (Sehr richtig!) Das ist nicht der Fall. Es gibt noch eine ganze Reihe Maßnahmen, mit denen wir das Deutschtum in der Ostmark fördern und gleichzeitig im Laufe der Jahre dazu beitragen können, auch geordnete Verhältnisse in diesen Provinzen und bessere Beziehungen zu den andern Volksteilen herbeizuführen. (Weifall.)

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Dritte Lesung des Feuerbestattungsgesetzes, Fortsetzung der heutigen Debatte, Bericht über die staatlichen Bergwerke.

H. Esders & Co.

Magdeburgs grösstes Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Kleidung.

Eigene Herstellung. — Grösste Leistungsfähigkeit — Grösste Auswahl.

Herren-Abteilung

Jackett-Anzüge	13.50—59.00 Mark
Rock-Anzüge	35.00—65.00 Mark
Gehrock-Anzüge	33.00—70.00 Mark
Smoking-Anzüge	39.00—75.00 Mark
Sommer-Paletots	17.00—62.00 Mark

Sport-Kleidung

Sport- und Reise-Ulster	22.00—60.00 Mark
Sport-Anzüge	20.00—62.00 Mark
Loden-Joppen	3.50—24.00 Mark
Bozener Mäntel	19.00—39.00 Mark
Wetter-Pelerinen	9.00—28.00 Mark

Jünglings-Abteilung

Jünglings-Anzüge	9.00—42.00 Mark
Jünglings-u.Knaben-Paletots	5.00—36.00 Mark
Matrosen-Anzüge	2.75—24.00 Mark
Schul-Anzüge	4.60—20.00 Mark
Wetter-Pelerinen	3.50—14.00 Mark

Sommer-Kleidung

Lüster- und Waschanzüge	7.50—39.00 Mark
Tennis-Anzüge	10.50—39.00 Mark
Lüster- und Waschkoppen	1.00—22.00 Mark
Knaben-Waschblusen und -Anzüge	in grösster Auswahl.



Feine Anfertigung nach Mass.

Pfeil **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**

Neue Nähmaschinen **A. Rose, Breiteweg 264**

Bestes seit 1865 bestehendes Geschäft bietet Ständig bewährteste Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen etc. etc. in billigen Preisen.

Hochmod. Anzüge

2 Stück 12 Brt. 3. Stückchen verkauft 2118

Max Göttsche, Garf. 8.

Fortsetzung des **Gelegenheits-Verkaufs**

Durch Verkauf größerer Schuhwaren-Lager bin ich in der Lage.

Billing! Schuhwaren Schmidtstr. 44

Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevreau, Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Konkurrenzmassen stammende Waren billig nur 40% 44 Schmidtstraße 44.

Teilzahlung gestattet!

Mars- u. Phänomen-Fahrräder sind die besten!

Spezial-Räder von 60.00 Mk. an

Hans Bethge

Magdeburg, Breiteweg 248, am Hasselbachplatz

E. Pützkuhl

Leinwand, Stoffe, etc.

Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Wäsche, Kravatten, Hosenträger, Socken etc.

aller Art für Herren, Damen und Kinder — nur solange der Vorrat reicht — bis ca. **50 Prozent** billiger zu verkaufen als bisherige Preise.

Herren-Jackett-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, einzelne Jacketts, Hosen und Westen, Phantasie-Westen, Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Wand- und Taschenuhren, Fahrräder u. Nähmaschinen zu extra billigen Preisen!

Nur gute Ware für wenig Geld!

B. Wolff

Schwertfegerstraße 14. Bitte auf meine Firma zu achten!

Littauers

Nähmaschinen aller Systeme, auch ohne Anzahlung wöchentlich 1 M. Abzahlung. Bei Barzahlung hoher Rabatt. Hochsein. Preis 50 Mk. Depotanten-Straße 272

Hermann Brause 272 Breiteweg 272.

Feinste Herren-Garderobe fertig und nach Maß.

Moderne Frühjahrs-Anzüge

Elegante blaue Cheviot-Anzüge nach Mass

Einzelne Beinkleider nach Mass, neueste Muster

Sommer-Paletots in feinst. Ausmuster. u. Mass

Magdeburg, Johannisstraße 14 neben dem Wälsch-Theater.

G. Gehse

Leinwand, Stoffe, etc.

A. Scholz Ww.

Leinwand, Stoffe, etc.

Taschen, Briefumschläge, Wand- und Taschenuhren, etc.

Uhren

Strohöhute

sowie sämtliche Neuheiten in Mützen, Woll-, Haar-, Klapp- u. Seidenhüten, Wäsche, Kragen, neuesten Garituren, weiße Sportservietten, Schirmen, Stöcke, Handschuhen, Taschentüchern, etc.

Gustav Finke

S., Halberstädter Str. 106a.

Plättmaschinen u. Glanziermaschinen für Hand-, Kraft- und Fußbetrieb von 135 b. 400 Mk. liefert unter Garantie

Herm. Howey Maschinenfabrik, 14 Leipziger Straße 14. Maschinen stets auf Lager und ohne Verbindlichkeit zu besichtigen. 301

Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bezirk Neue Markt. Freitag den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung der Ordner und Kassierer im Weiser-Gesetz.

224. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 11.ziehungstag. 18. Mai 1911. Vormittag. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

224. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 11.ziehungstag. 18. Mai 1911. Nachmittag. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

Marktberichte.

Magdeburg, 15. Mai. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verkehren sich für 1000 Hilo netto ab Station und frei Magdeburg.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Elbe, Havel), date, and water level changes. Includes sub-sections for 'Fier, Eger und Weidau' and 'Havel und Saale'.

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 15. Mai. Der mittlere Teil der Programms für die Sommerkonzerte des städtischen Orchesters ist in der Regel der vornehmste.

Die Orchesterleitung hat sich für die Sommerkonzerte entschieden. Der mittlere Teil der Programms für die Sommerkonzerte des städtischen Orchesters ist in der Regel der vornehmste.

Kleines Deutschefon.

Das Deutschefon und der „Simultänismus“. Ein Wort, das in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine große Rolle spielt, ist das Deutschefon.

Was die Nachrichten erzählt.

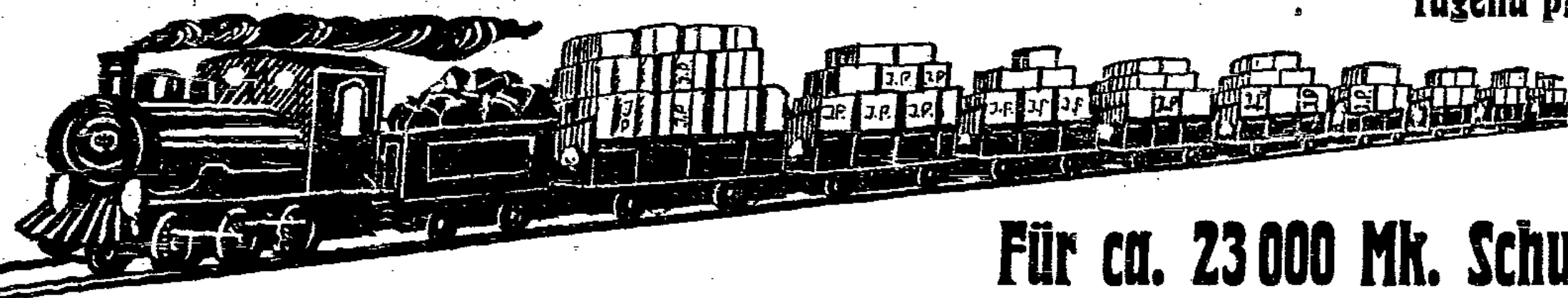
In einem Artikel von Dr. Schöner in Nr. 31 der Zeitschrift „Meer und Meer“ finden wir folgenden Bericht einer Hebertragung des Nachrichtenclaus in der Sprache der menschlichen Sprache.

Gustav Mahler gestorben.

Der Komponist Gustav Mahler ist am 18. Mai 1911 in Wien gestorben. Er hinterließ eine große Anzahl von Werken, die heute noch sehr geschätzt werden.

Petzons wohlfeile Schuh-Wochen

bringen eine Fülle hervor-
ragend preiswerter Angebote



Beginn:
Sonnabend den 20. Mai
ummittags 9 Uhr.

Für ca. 23 000 Mk. Schuhwaren

Schwarze und braune
Kinder-Stiefel, auch
mit Lackblatt 95

Kind.-Segeltuch-San-
dalen, 36-39 1.50, 31b.
35-40, 27-30 95, 23-26 75

Kinder-Turnschuhe, Ga-
ranzie-Qualität, 36-39 1.25,
31-35 1.40, 27-30 1

Kinder-Ledersandalen
braun, 36 bis 39 2.25,
31 bis 35 1.95, 27 bis 30
1.75 . . . 23 bis 26 1.50

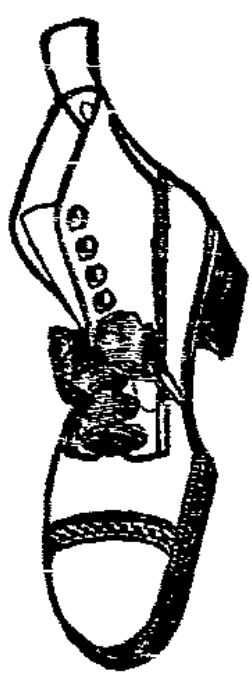
Boxleder-Schnürstiefel,
Naturf., 31-35 3.25,
37-40 2.75, 25 und
36 2.25 . . . 29-34 1.95

Boxcaria-Schnür- und
Agraffen-Stiefel, be-
währte solide Qualität
31-35 4.75 27-30 4.25

Braune Schnürstiefel,
Chagrin und Chevreau,
Naturform
31-35 3.75 27-30 3.25
25 u. 36 2.75 22-24 2.25

Braune Schnürstiefel,
echt Chevreau, vorzüg-
liche Qualität
33-35 4.90 31 u. 32 4.75
29 u. 30 4.50 27 u. 28 4

Braune Schnürstiefel,
echt Chevreau, Lackap-
pe u. Derby-Schnitt, hoch-
elegante Ausführung
33-35 5.50 31 u. 32 5.25
29 u. 30 4.75 27 u. 28 4.25



Damen-Lasting-Haus-
Schuhe, Lederohle,
Abgestiebt 95, 1.75

Damen-Schnürstiefel,
mit Chevreau, Lackf.,
solide Ausführung 475

Damen-Schnürstiefel,
echt Boxcaria, gute solide
Ausführung 575

Dam.-Boxcaria-Schnür-
stiefel, Lackf. a. Derby-
schnitt, eleg. solide Ausf. 635

Braune Damen-Schnürst.,
echt Chevreau, elegante
mod. form, auch Lackf.,
u. Derby-schn. 7.90 6.50 550

Mod. D.-Halbschuhe, mit
hochf. Lacke, Stahl-schn.,
auch 3 Schnüren, in Lackf.,
braun Chevr. u. sch. 6.50 590

Herrn-Wiechleder-
Schnür- u. Schnallen-
Stiefel 4.25, Zugstief. 375

Herrn-Schnürstiefel,
Lackap. weich Ober-
leder, Derby-Schnitt 460

Braun Herrn-Schnür-
stiefel, Chevreau und
Chevr. a. Lackf. u. Dby.,
Schnitt 8.75 7.90 6.75 590

Herrn-Boxcaria-Zug-
Schnür- u. Schnallen-
Stiefel, gute sol. Ausf. 635

Herrn-Schnürstiefel,
H.-Chevr., Lackap.,
auch Derby-Schnitt,
eleg. solide Ausführung 690

Tragen Sie Marke „Leander“,
vom Guten das Beste
Einheitspreis 10.50 Luxus-
preis 12.50 Ausfühg. 12.50

sind in den letzten Wochen eingetroffen. Um nun nach Pfingsten nicht mit etwaigen kolossalen Lagerbeständen rechnen zu müssen, habe ich mich entschlossen, meine als gut und reell bekannten Schuhwaren während der wohlfeilen Schuh-Wochen außerordentlich billig zu verkaufen. Befichtigen Sie freundlich die in meinen Verkaufsräumen auf Extratisch ausgelegten Waren. Die enorme Preiswürdigkeit, die riesige Auswahl als auch die vorzügliche Ausführung werden Sie sehr bald davon überzeugen, daß Ihnen tatsächlich etwas ganz Besondere geboten wird. Die außerordentlich billigen Preise behalten nur bis einschließl. 3. Juni Geltung. Sämtliche Angebote nur soweit Vorrat!

Filiale: Eudenburg
Halberstädter Strasse 121c
Straßenbahnhaltestelle Westendstraße.

Hauptgeschäft 17 Alter Markt 17 Kein Laden! 1 Treppe hoch!
: Dicht neben Schwenckert! :

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

H. Reichardt Neustadt
Lübecker Str. 120a
offiziert in bekannt großer Auswahl

Damen-Stiefel zu 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu 3.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50

Neuheiten in
braunen Stiefeln und Schuhen
Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel sowie
Stiefel und Schuhe für kleine Kinder
Breite und weite Schuhe u. Stiefel
für breite und empfindliche Füße.

2088
Besuchlager in 1000 Gabelschuhen, Gamschuhen,
Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw.

**Trauer-
Hüte**
Schleier Krepp Handschuhe
Unterröcke Schürzen Flor

Anton Funke
Magdeburg, Breiteweg 95.
Fernspr. 3363.

Neustadt, Lübecker Str. 21.

Hirsch
billige Ausnahme-Lage
zu Serien-Preisen!

für solange Vorrat reicht! 2022 für solange Vorrat reicht!

Größe Hüte in weiß, mit Schirmen
Hüte 75 95 1.25 1.95 2.95 4.95

Größe farbige Hüte
Hüte 95 1.45 1.95 2.95 3.95

Weiß u. farbige Kinderkleider 95 1.45
1.95 2.95 3.75

Damen-Handen
mit Schirmen
Hüte 85 95 1.45 1.95

Damen-Schürzen 95 1.50 1.95

Damen-Zehner 95 1.45 1.95

Kinder-Schürzen 25 30 35 1.50 1.95

Handschuhe, weiß 9 18 28 38 60 75 95

Kinder-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Gürtel, Hand-
münder, Gardinen, Teppiche, Handtücher, Tischdecken,
Schürzen usw.

Größe Herren-Sportwesten, mit und ohne Schirmen 95 99

Größe Herren-Handen, mit farbigen Schirmen 1.75 1.95

Größe Herren-Jacken mit Schirmen 1.50

Moderne fertige
Herren- u. Knaben-
Anzüge Paletots Beinkleider

Anfällig preiswert:

Hochelegante Jackett-Anzüge
in allen neuen und modernen Farben, ein- und
zweifärbig, in wunderbarer Auswahl und jeder
Preislage
15.00 39.00 35.00 30.00 25.00 20.00 22⁵⁰

Hochfeine Paletots u. Ulster
das Neueste der Saison
in hell und dunkel
39.00 36.00 23.00 30.00 25.00 20.00 17⁵⁰

Hochelegante Beinkleider
unvergleichliche Auswahl
15.00 12.50 10.00 7.50 5.00 2⁵⁰

Hochfeine Phantasie-Westen
unvergleichlich in Auswahl
12.00 10.90 7.50 6.00 5.00 3.50 2⁵⁰

Hüte :: Sportmützen
Schirme :: Stöcke

Filiale: Groß-Offersleben, Gr. Schulstraße 2

Schicke
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Ehrenfried Finke
125 Breiteweg 126



Fertige Kleidung

kauft man nur in einem Geschäft, welches eine ausreichende Wahl für jede Körpergröße vorliegen kann. Man kommt sonst zu leicht in Gefahr, ungewollt Unpassendes gekauft zu haben. Um jedem Zweifel aus dem Wege zu gehen, wende man sich am besten direkt an mein Geschäft.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Abzahlungsgeschäfte Auf Credit. Möbel, Betten, Polster-Waren

Erscheint 3mal wöchentlich Kilimnik

Manufakturwaren Franks, Jul., Hohe-Pforte-Str. 49

O. Kölling, Cigarren- u. Fabrikat P. Pickencher

Adolf Lehmann, Kolonialwaren A. Hasforth

Don Lorenz bei Einkäufen zur Beauftragung empfohlen

Bebr. Herr Schuhw., gr60t. Lager Stassfurter Warenhaus

A. Friedländer Magdeburg Möbel u. Waren auf Kredit

Drogen u. Farben Bethke, A. Nachf., Breitweg 263

Pussel, Otto, Burg Marmeladen Verlangt in all. Geschäften nur Kellner's

Ad. Lüneburg Herr u. Knab-Gard. Anfertigung nach Maß

Theod. Schlabach J. Zuckerberg, Manufakturwaren

Helme Max Wäsche, Bettfedern, Kleiderf., Konfekt.

F. Rosenthal Uhren, Goldw. Bodebrücke

Dombrau Halberstadt

Fahrrad-Haus "Frisch auf" Johannsbergstraße 12/13

Molkereiprodukte, Butterhdg. Bouss, Friedr., Halberstädter-Str. 106

M. Matstedi bill. Besag. u. got. Herr. u. Damenkleidung

A. Winkelmann u. Spielwaren Berth Dorendorf

Osterwieck Max Wasnick Manufakturwaren

Hermann Günsche Herren- u. Knaben-Konfektion

A. & W. Allendorf Kaiserbrauerei

Rose, A. Breite weg 264 Parade-Panther

Singer Näh-Masch. Magdeburg, Breiteweg 174

Anna Thiem u. Weißwaren S. Krappe

Eiektro-Biograph wöchentlich 2 mal neues Programm

Quedlinburg Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

Ludwig Friede Manufaktur-Konfektion

Bergschloss Aktien-Brauerei Magdeburg

Leis, August Läden in allen Stadtteilen

Obst u. Grünwaren Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b

Barby Hermann Sippmann, Bäcker

E. Luther Konfektion Friedr. Höpneck

Kaufhaus Siegfried Caspary Gebr. Gohn

Schütze & Berndt Inh. Bettge & Schünemann

Brauerei Bodenstein Magdeburg-Neustadt

Chr. Goedeken & Co. Seefisch- u. Auster-Versand

Sarg-Magazine Kom, Conrad, Endelstr. 38

Dampfbierbrauerei Conrad Heymann Chaym

Fiorenz-Cigaretten Ideal d. Cigaretten-Kenners

Schönebeck a. Elbe Fr. Guther

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Viktoria-Brauerei Groß-Salze

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Schuhwaren Schuhhaus Eugen Tamm

Fr. Paucke Medizinal-Drogerie

Witzow & Co. Krankenflege-Artikel

W. Davigean Herren-Moden

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Brauerei Wallbaum & Co. G. m. b. H.

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Schwibbelen Einheitspreis 7,50 Mk.

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

G. Zimmermann Aken a. Elbe

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Tapeten, Linoleum Ezel & S., Fabr. Str. 17

Burg Gust. Deich, Fleisch- u. Wurstw.

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Si-Si alkoholfreie Getränke

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Brauerei Danpi-Bierbrauerei

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Si-Si alkoholfreie Getränke

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Brauerei Danpi-Bierbrauerei

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Si-Si alkoholfreie Getränke

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Brauerei Danpi-Bierbrauerei

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Si-Si alkoholfreie Getränke

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Brauerei Danpi-Bierbrauerei

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Si-Si alkoholfreie Getränke

Spez.-Fischhandlung O. Klinkow

Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilh.-Str. 4

Biere Witz. Richter, Brot- u. Feinbäck

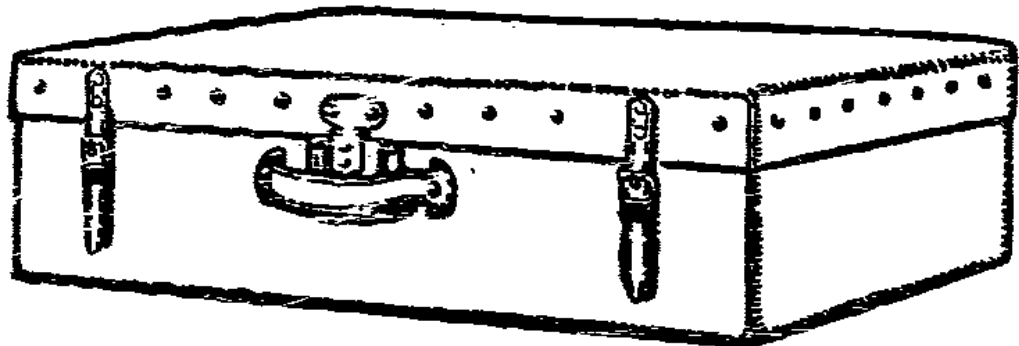
Leopoldshall Otto Hofmann

Welt-Rad bestes Fahrrad

Wernigerode-Hasserode E. Rasch

Spezial-Angebot

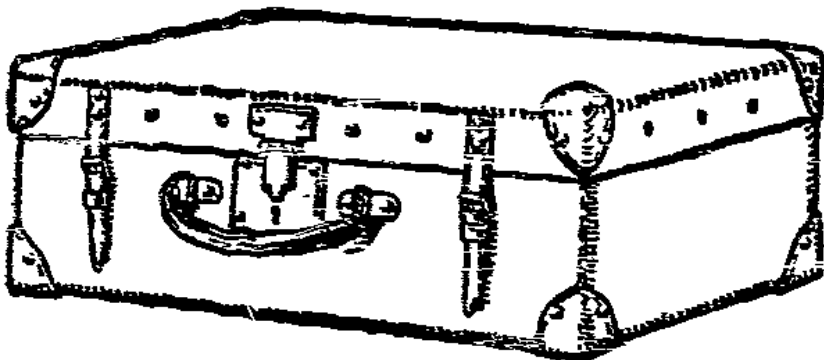
Koffer Reisetaschen



Coupé-Koffer

mit Schliess-Schloss,
Ledergriff u. Lederriemen

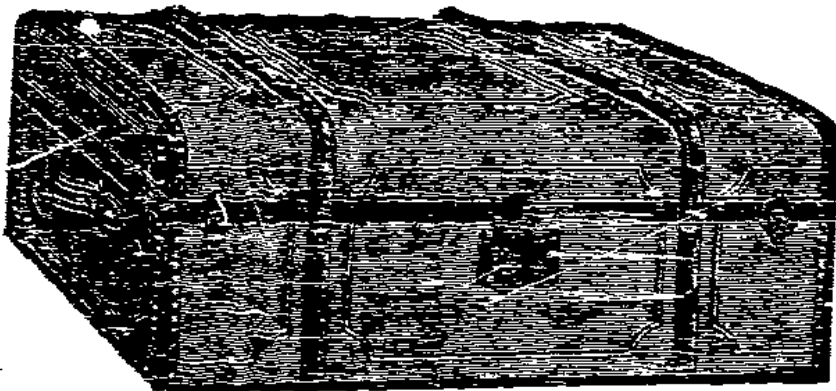
50 cm	75 cm
2.95	3.65



Coupé-Koffer

mit Lederrocken, Ledergriffen und
2 Patent-Messingschlössern

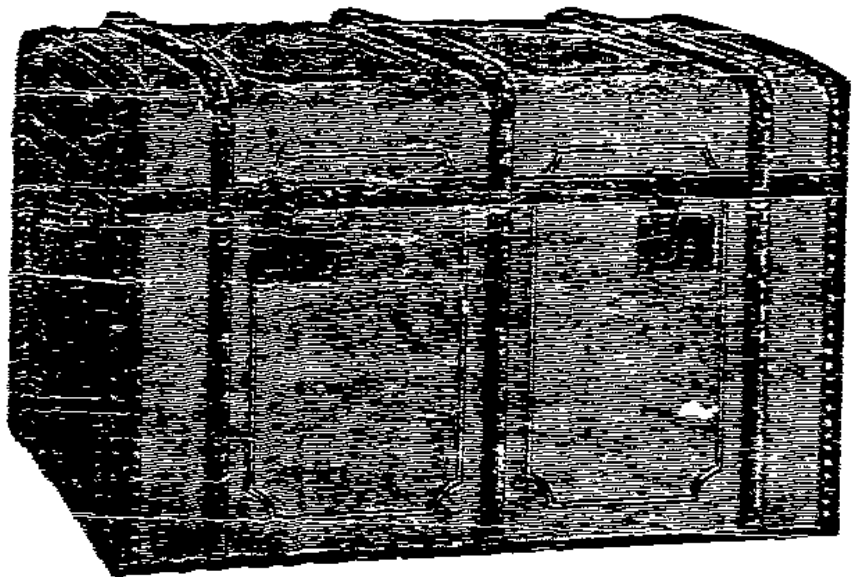
55 cm	60 cm	65 cm	70 cm
6.75	7.00	7.50	8.25



Kabinen-Koffer

mit Messingschloss und 2 Holzbügeln

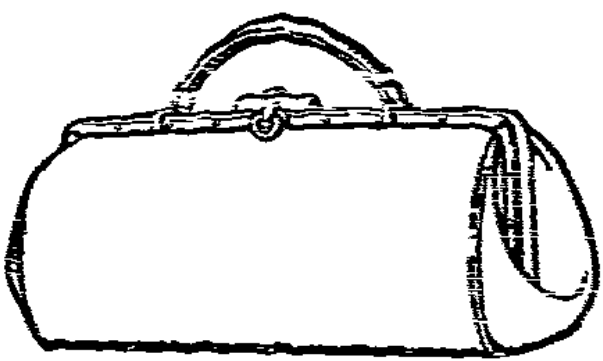
70 cm	75 cm	80 cm	85 cm
12.00	13.50	15.50	17.00



Hoher Reise-Koffer

mit 2 Messingschlössern
und 3 Holzbügeln

70 cm	75 cm	80 cm	85 cm
14.50	16.00	17.00	18.00



Reisetaschen

mit flachen Verschluss

40 cm	45 cm	50 cm
1.45	1.95	2.95

Eine Kollektion

rein lederne Damen-Handtaschen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Verkaufswert 4.00 bis 25.00 Mk jetzt **1.95 bis 12.00 Mk.**

Hugo Nehab

Johannisbergstraße 2

2079

Halt! Ich hab's!

„Elegante Herren-Garderobe“

darunter von feinsten Herrschaften, nach Maß angefertigt, nur

wenig getragene

kaufen Sie bei uns, da wir die hohen Unkosten für Laden-
miete etc. sparen 1890

zu spottbilligen Preisen.



Abteilung getragener Garderobe:

Jackett-Anzüge, gut erhalten und gereinigt	8 10 12 Mk.
Jackett-Anzüge, tadellos erhalten, reine Wolle	14 16 18 Mk.
Monats-Anzüge, wie neu, beste Verarbeitung	20 24 27 Mk.
Rok-Anzüge aus feinen, farbigen Stoffen	10 15 20 Mk.
Georock-Anzüge aus feinen schwarzen Tuchstoffen	16 20 24 Mk.
Frihjahrs-Paletots, gut erhalten und gereinigt	8 8 10 Mk. und höher.
Hosen von 2 Mk. an, Westen von 75 Pfg. an, Jacketts von 3 Mk. an.	

Fracks und Gesellschafts-Anzüge teilweise.

In der Abteilung **neue** große Gelegenheitsposten von Herren-Anzügen und Garderoben kommen Paletots, Ulster sowie Knaben- und Burschen-Anzüge, welche weit unter regulärem Wert gekauft haben, zu enorm billigen Schlusspreisen zum Verkauf.

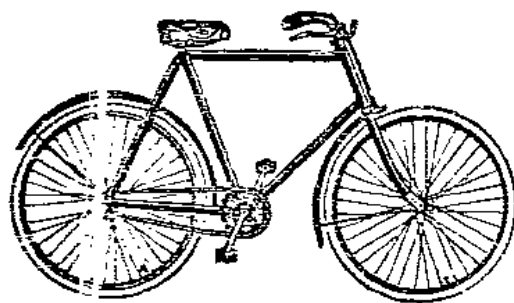
1 großer Posten Kinder-Anzüge	Wert 4.00	5.00	6.00	7.00	8.00	9.00
	nur 2.50	3.50	4.50	5.00	6.00	7.00

Verkaufsräume 1 Treppe hoch! Kein Laden!

Nur Breiteweg 56

schrägüber von Barasch, im Hause des Optikers Alb. Schmidt.

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mk. in Zahlung genommen.



Schlüsselrad

Wittler & Cp., Bielefeld.

ist dauerhaft, mit neuem, patentiertem Vordrager, und das eleganteste, leichtlaufendste Rad.

Reparaturen.
Verwickelungen.
Emaillierungen.

Vertreter:
W. Röber, Schönebeckstr. 4.

Laternen, Studylade,
Samaschen, Fahrrad-
zubehörteile, Mäntel u.
Schläuche in groß. Auswahl.

Grosshandlung

Max Weisser

Kaiserstrasse 9 1982 Gegenüber der Gr. Münzstr.

Kabatt-Sparmarken

Haus- und Küchengeräte

Galanteriewaren • Spielwaren

Bekannt billigste Preise!

Einzelverkauf!

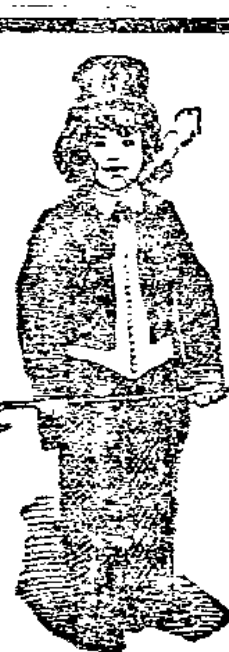
H. Wurstwaren

Wurstwaren	a Stk. 0.90
Bratwurst	a Stk. 1.16
Salzbratwurst	a Stk. 1.00
Salzbratwurst	a Stk. 1.00
Salzbratwurst	a Stk. 1.00
Bratwurstweiger	a Stk. 0.95
Bratwurst	a Stk. 0.70
Salzbratwurst	a Stk. 0.70
Bratwurst	a Stk. 0.70
Salzbratwurst	a Stk. 0.85

Paul Fuhrmann
Große Jägerstraße 11a, 15a

Hücheleganze

Wardobe (Freischwinger),
Wardobe hoch, mit Baum formert
in 2 u. 3 Goh. und Schloßwerk
in 2 u. 3 Goh. 11.00 Mk.
Dresdenerstraße 4 pt.



Raucht

Kleine Sachsen

beste 2-Pf.-Zigarette!

Nur echt mit Fa. „Juwel“, Dresden.

Ferner:

Ellen Key	a 3 Pf.
Lady Macbeth	a 4 Pf.
Graf von der Mark	a 5 Pf.
Bazara	a 3 Pf. — 10 Pf.

In Zigarren-Geschäften erhältlich.

Reisszeuge empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Otto Kaphengst, Magdeburg

Große Münzstraße 9, 1.

Einziges Spezial-Inlett- und Bettfedern-Etagen-Geschäft am Platze.

Unstreitig billigste Bezugsquelle für Brautleute u. Wiederverkäufer.

Keine Ladenmiete und Nebenspesen. 1950

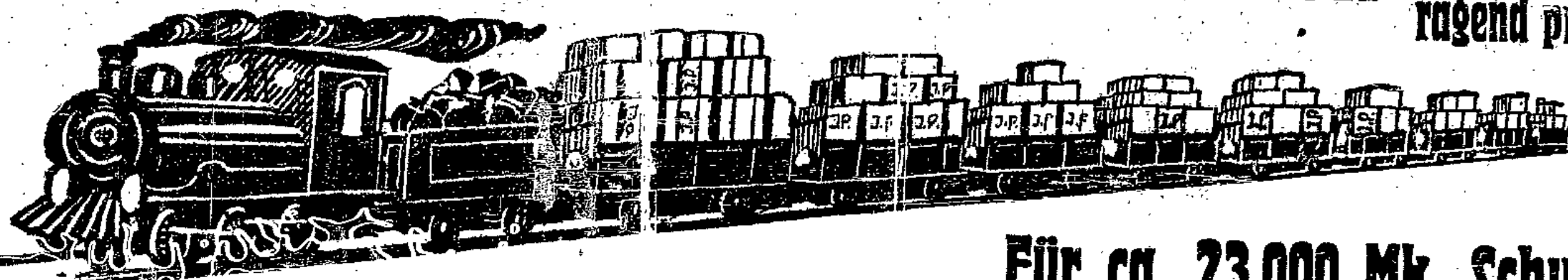
Als langjähriger Reisender für erstklassige Spezialfabriken der Inlett- und Bettfedern-Branche leiste unbedingte Gewähr für **durchaus sachgemäße Bedienung.**

Nicht jeder Manufakturist ist Spezialfachmann in Bettfedern und Inletten.

Auf Wunsch persönlicher Besuch ohne jede Verbindlichkeit.

Petzons wohlfeile Schuh-Wochen

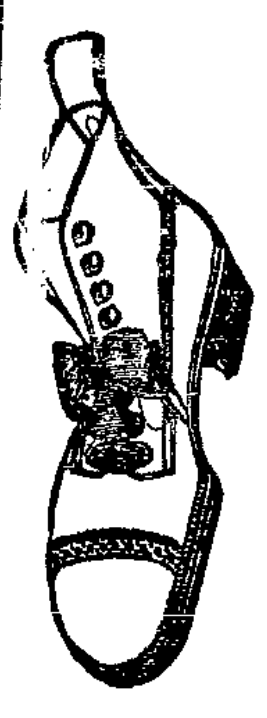
bringen eine Fülle
ragend preiswerter A...



Begint
Sonntag den
Vormittags 9

Für ca. 23 000 Mk. Schuhwaren

Schwarze und braune Leder-Stiefel, auch mit Patent	05	Boziana-Schnür- und Krafften-Stiefel, oc weagte tolle Qualität 81-85 4.75 27-30	4.75
Kind.-Segelebr.-Schu- deln, 29-31, 31-33 35-40, 40-45, 45-50	75	Schnürstiefel, Chagrin und Leder, Kraffform 51-55 2.75 27-30 3.25 25 u. 26 2.75 27-28	2.75
Kinder-Turnschuhe, Ga- rantie-Qualität, 30-39 1.95, 31-35 1.40, 27-30	1.25	Braune Schnürstiefel, echt Chevreau, vorzüg- liche Qualität 33-35 4.90 31 u. 32 4.75 29 u. 30 4.50 27 u. 28	4.25
Kinder-Ledersandalen braun, 36 bis 39 2.25, 31 bis 35 1.95, 27 bis 30 1.75 28 bis 29	1.50	Braune Schnürstiefel, echt Chevreau, Lacktapp- e u. Derby-Schnitt, hoch- elegante Ausführung 33-35 5.50 31 u. 32 5.25 29 u. 30 4.75 27 u. 28	4.25
Boxleder-Schnürstiefel, Naturf., 31-35 3.25, 37-40 2.75, 25 und 26 2.25 22-34	1.95		



Damen-Lasting-Haus- Schuhe, Lederjohle, mit Absatz	95	Herrn-Wickel- Schnür- u. Schnallen- Stiefel 4.25, Zugstiefel	3.75
Damen-Schnürstiefel, mit Chevreau, Lackt., folte Ausführung	4.75	Herrn-Schnürstiefel, Lacktapp, reich, Ober- leder, Derby-Schnitt	4.60
Damen-Schnürstiefel, echt Boxcaria, gute folte Ausführung	5.75	Braun Herren-Schnür- stiefel, Chevreau und Chevr., a Lackt. u. Dby., Schnitt 3.75 7.90 6.75	5.90
Damen-Boxcaria-Schnür- stiefel, Lackt., a Derby- schnitt, eleg. folte Ausf.	6.35	Herrn-Boxcaria-Zug- Schnür- u. Schnallen- Stiefel, gute fol. Ausf.	6.35
Braun Damen-Schnürst., echt Chevreau, elegante mit Form., auch Lackt., u. Derbyschn. 7.90 6.60	5.50	Herrn-Schnürstiefel, H.-Chevr., Lacktapp, auch Derby-Schnitt, eleg. folte Ausführung	6.90
Mod. D.-Halbschuhs, mit hochfl. Sohle, Stahlschn. auf 3/4 Schnürkn., in Lackt. braun Chevr. u. fchm. 6.60	5.90	Tragen Sie Marke „Leander“, vom Guten das Beste Einheits-Preis 10.50 Ausführ. 12.50	

sind in den letzten Wochen eingetro-
Um nun nach Pfingsten nicht mit etwo-
kolossalen Lagerbeständen rechnen zu mü-
habe ich mich entschlossen, meine als
und reell betannten Schuhwaren wäh-
der wohlfeilsten Schuh-Wochen außerord-
lich billig zu verkaufen. Bestchügen
freundlichst die in meinen Verkaufsräu-
auf Extratischen ausgelegten Waren.
enorme Preiswürdigkeit, die tiefste
wahl als auch die vorzügliche Ausfüh-
werden Sie sehr bald davon überzeu-
daß Ihnen tatsächlich etwas ganz Be-
derek geboten wird. Die außerordent-
billigen Preise behalten nur bis einschli-
3. Juni Geltung. Sämtliche Angebote
soweit Vorrat!

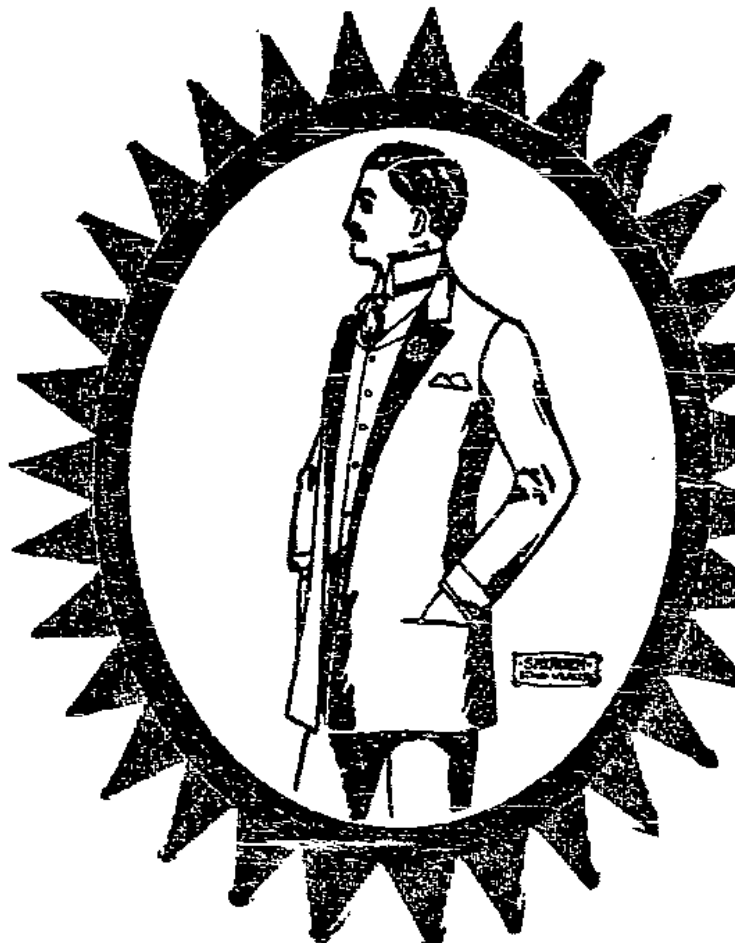
Filiale: Sudenburg
Halberstädter Strasse 121c
Straßenbahnhaltestelle Westendstraße.

Stumptgeschäft 17 Alter Markt 17 Kein Laden! 1 Treppe hoch
: Dicht neben Schwenkert

Leser und Leserinnen, deckt alle Ihre Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ in

H. Reichardt Neustadt
Lübecker Str. 120a
offeriert in bekannt großer Auswahl
Damen-Stiefel zu Mt. 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu Mt. 5.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50
Neuheiten in
braunen Stiefeln und Schuhen
Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel sowie
Stiefel und Schuhe für kleine Kinder
Breite und weite Schuhe u. Stiefel
für starke und empfindliche Füße. 2098
Großes Lager in Halbschuhen, Handschuhen,
Sandalen, Turuschuhen, Pantoffeln usw.

Moderne fertige
Herren- u. Knaben-
Anzüge Paletots Reinkleider



Auffällig preiswert:
Hochlegante Jackett-Anzüge
in allen neuen und modernen Farben, ein- und
zwei-reihig, in wunderbarer Auswahl und jeder
Preislage
45.00 39.00 35.00 30.00 25.00 20.00 **22.50**
Hochfeine Paletots u. Ulster
das Neueste der Saison
in hell und dunkel
39.00 36.00 33.00 30.00 25.00 20.00 **17.50**
Hochlegante Reinkleider
außergewöhnliche Auswahl
15.00 12.50 10.90 7.50 5.00 **7.50**
Hochfeine Phantasie-Westen
unerreicht in Auswahl
12.00 10.00 7.50 6.00 5.00 3.50 **7.50**
Hüte :: Sportmützen
Schirme :: Stöcke

Fertige Kleidung
kauft man nur in einem Geschäft, welches
eine ausreichende Wahl für jede Körpergrö-
vorlegen kann. Man kommt sonst zu leicht
in Gefahr, ungewollt Unpassendes gekauft zu
haben. Um jedem Zweifel aus dem Weg
zu gehen, wende man sich am besten direkt
an mein Geschäft.

**Trauer-
Hüte**
Schleier
Unterwäsche
Anton Funke
Magdeburg, Breiteweg 95
Fernspr. 3363

Neustadt, Lübecker Str. 21.
Hirsch's
billige Ausnahme-Lage
zu Serien-Preisen!
Für solange Vorrat reicht! 2222 Für solange Vorrat reicht!
Große Hüte in weiß, mit Stückeri
jezt 75 95 1.95 2.95 3.95 4.95
Große farbige Hüte
jezt 95 1.48 1.95 2.95 3.95
Weiße u. farbige Kinderkleider
jezt 95 1.48
1.95 2.95 3.75
Damen-Hemden
mit Stückeri jezt 88 95 1.48 1.95
Damen-Beinkleider jezt 95 1.50 1.95
Damen-Schürzen jezt 95 1.48 1.95
Kinder-Schürzen jezt 25 50 95 1.50 1.95
Handschuhe, weiß Paar 9 18 28 38 60 75 Pf.
Kinder-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Gürtel, Hand-
taschen, Gardinen, Teppiche, Bettdecken, Tischdecken,
Läuferstoffe
Baumwollene Wäsche
jezt Meter 19 23 35 58 75 Pf.
Herren-Sportserbenters, bunt, mit Armbande 39 Pf.
Herren-Hemden, mit farbigen Einsätzen 1.75 1.95
Weiße Herren-Jacken und -Hosen jezt 1.50

Filiale: Groß-Ottersleben, Gr. Schulstraße 2

Schicke
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Ehrenfried Finke
125 Breiteweg 126

Petzons wohlfeile Schuh-Wochen

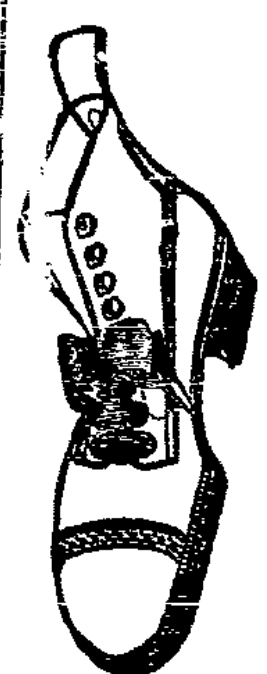
bringen eine Fülle hervor-
ragend preiswerter Angebote

Beginn:
Sonabend den 20. Mai
Mittags 9 Uhr.

Für ca. 23 000 Mk. Schuhwaren

Schwarze und braune Stiefel, ein- und zweifach	05
Kind.-Schnürstiefel, ein- fach, 85-110, 17-20, 23-27	75
Kinder-Turnschuhe, Ge- samte Qualität, 86-89	125
1,95, 31-36 1,40, 27-30	
Kinder-Ladersandalen braun, 86 bis 89 2,25, 81 bis 85 1,95, 27 bis 30 1,75	150
23 bis 26	
Boxleder-Schnürstiefel, Naturf., 31-35 3,25, 27-30 2,75, 26 und 28 2,25	195
22-24	

Borsari-Schnürstiefel Korallen-Stiefel, ge- wöhnliche farbige Ausführung	225
31-35 4,75 27-30	
25-28 2,75 22-24	
Schnürstiefel, Chagrin und Theoret, Naturform	225
31-35 2,75 27-30 3,25 25-28 2,75 22-24	
Braune Schnürstiefel, echt Chevreau, vorzüg- liche Qualität	425
33-35 4,90 31 u. 32 4,75 29 u. 30 4,50 27 u. 28	
Braune Schnürstiefel, echt Chevreau, Lacktappe u. Derby-Schnitt, hoch- elegante Ausführung	425
33-35 5,50 31 u. 32 5,25 29 u. 30 4,75 27 u. 28	



Damen-Lasting-Haus- Schuhe, Leder, abgeflacht	95
1,75	
Damen-Schnürstiefel, mit Chevreau, Lack- tappe, Derby-Schnitt, solide Ausführung	475
Damen-Schnürstiefel, echt Borsari, gute solide Ausführung	575
Dam. Boxcaria-Schnür- stiefel, Lack. a. Derby- schnitt, eleg. solide Ausf.	635
Braun Damen-Schnürst. echt Chevreau, elegante mod. Form, auch Lack- u. Derby-Schn. 7,90 6,50	550
Mod. H.-Halbschuhe, mit hochfl. Spitze, Stahlföhr. auch Schnüren in Lack, braun u. schwarz 6,50	590

Herrn-Wichaleder- Schnür- u. Schnallen- Stiefel 4,25, Zugstief.	375
Herrn-Schnürstiefel, Lacktappe, weich, Ober- leder, Derby-Schnitt	460
Braun Herrn-Schnür- stiefel, Chevreau und Chevr., a. Lack. u. Dby- Schnitt 8,75 7,90 6,75	590
Herrn-Boxcaria-Zug- Schnür- u. Schnallen- Stiefel, gute sol. Ausf.	635
Herrn-Schnürstiefel, H.-Chevr., Lacktappe, auch Derby-Schnitt, eleg. solide Ausführung	690
Tragen Sie Marke „Leander“, vom Guten das Beste Einheitspreis 10,50 Ausführ. 12,50	

sind in den letzten Wochen eingetroffen.
Um nun nach Pfingsten nicht mit einigen
kolossalen Lagerbeständen rechnen zu müssen,
habe ich mich entschlossen, meine als gut
und reell bekannten Schuhwaren während
der wohlfeilen Schuh-Wochen außerordent-
lich billig zu verkaufen. Beschäftigen Sie
freundlichst die in meinen Verkaufsräumen
auf Gratisstühlen angelegten Waren. Die
enorme Preiswürdigkeit, die riesige Aus-
wahl als auch die vorzügliche Ausführung
werden Sie sehr bald davon überzeugen,
daß Ihnen tatsächlich etwas ganz Beson-
deres geboten wird. Die außerordentlich
billigen Preise behalten nur bis einschließl.
3. Juni Geltung. Sämtliche Angebote nur
soweit Vorrat!

Filiale: Sudenburg
Halberstädter Strasse 121c
Straßenbahnhaltestelle Schendstraße.

Hauptgeschäft 17 Alter Markt 17
Kein Laden! 1 Treppe hoch!
: Dicht neben Schwenckert! :

Leser und Leserrinnen, deckt alle Ihre Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

H. Reichardt Neustadt
Lübecker Str. 120a
offertiert in bekannt großer Auswahl

Damen-Stiefel	zu 31 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50	
Herrn-Stiefel	zu 31 5.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50	

Neuheiten in
braunen Stiefeln und Schuhen
Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel sowie
Stiefel und Schuhe für kleine Kinder
Breite und weite Schuhe u. Stiefel
für starke und empfindliche Füße.
Sonder Lager in Halbschuhen, Hauschuhen,
Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw.

**Trauer-
Hüte**
Schleier, Umhang, Mantel,
Unterwäsche, Strümpfen

Anton Funke
Magdeburg, Breiteweg 95.
Fernspr. 363.

Neustadt, Lübecker Str. 21.
Hirsch's
billige Ausnahme-Lage
zu Serien-Preisen!

weiße a. farbige Kinderkleider	1,95 2,95 3,75
Damen-Senden	88 95 1,45 1,95
Damen-Schleier	95 1,50 1,95
Damen-Strümpfen	95 1,45 1,95
Kinder-Strümpfen	25 30 35 45 55 65
Kinderschuhe, auch Kleider-Schuhe, Damen-Strümpfen, Gürtel, Hand- tücher, Gardinen, Leinwand, Bettdecken, Tischdecken, Unterwäsche	
Reisetasche	19 23 25 28 35 45
Seitens-Begleitschreiben, Brief, mit Adressen	30 35
Seitens-Begleitschreiben, mit Adressen	1,75 1,95
Blau-Strümpfen-Jacken mit Gürtel	1,50

Moderne fertige
Herrn- u. Knaben-
Anzüge Paletots Reinkleider

Auffällig preiswert:

Reichelegante Jackett-Anzüge in allen neuen und modernen Farben, ein- und zweifach, in wunderbarer Auswahl und jeder Preislage	22 ⁵⁰
45.00 39.00 35.00 30.00 25.00 20.00	
Reichfeine Paletots u. Ulster das Neueste der Saison in hell und dunkel	17 ⁵⁰
39.00 36.00 33.00 30.00 25.00 20.00	
Reichelegante Reinkleider ausgewöhnliche Auswahl	2 ⁵⁰
15.00 12.50 10.00 7.50 5.00	
Reichfeine Phantasie-Westen unerreicht in Auswahl	2 ⁵⁰
12.00 10.00 7.50 6.00 5.00 3.50	

Hüte :: Sportmützen
Schirme :: Stöcke



Fertige Kleidung
kauft man nur in einem Geschäft, welches
eine ausreichende Wahl für jede Körpergröße
vorlegen kann. Man kommt sonst zu leicht
in Gefahr, ungewollt Unpassendes gekauft zu
haben. Um jedem Zweifel aus dem Wege
zu gehen, wende man sich am besten direkt
an mein Geschäft.

Filiale: Groß-Otterleben, Gr. Schulstraße 2

Schicke
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

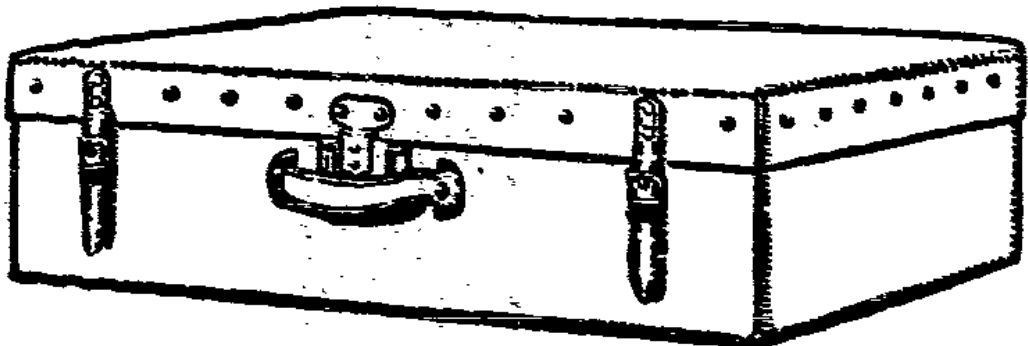
Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126

Spezial-Angebot

Koffer

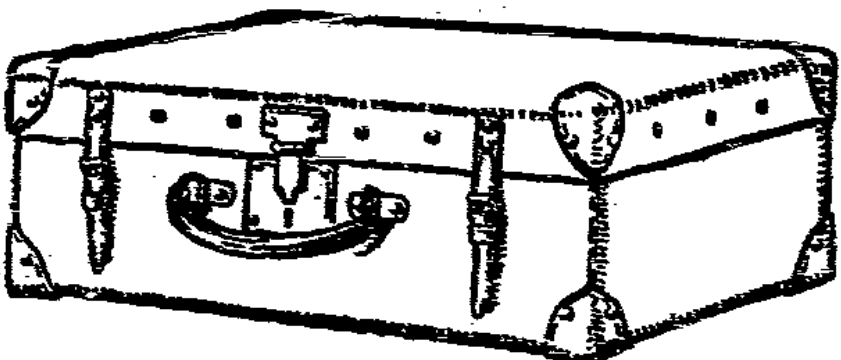
Reisetaschen



Coupé-Koffer

mit Schliess-Schloss, Ledergriff u. Lederriemen

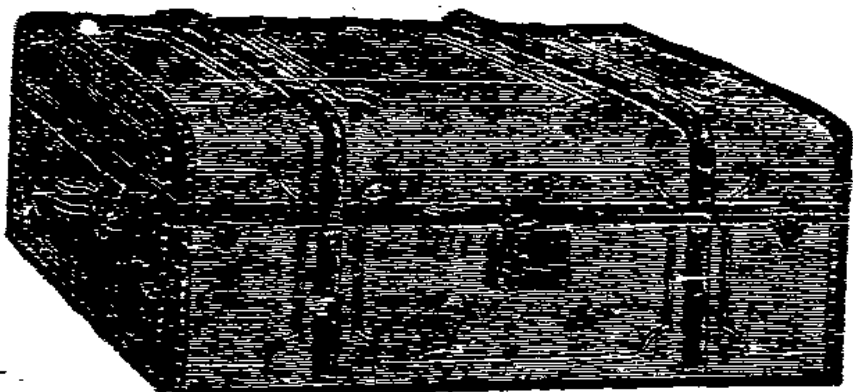
50 cm	75 cm
2.95	3.65



Coupé-Koffer

mit Lederecken, Ledergriffen und 2 Patent-Messingschlössern

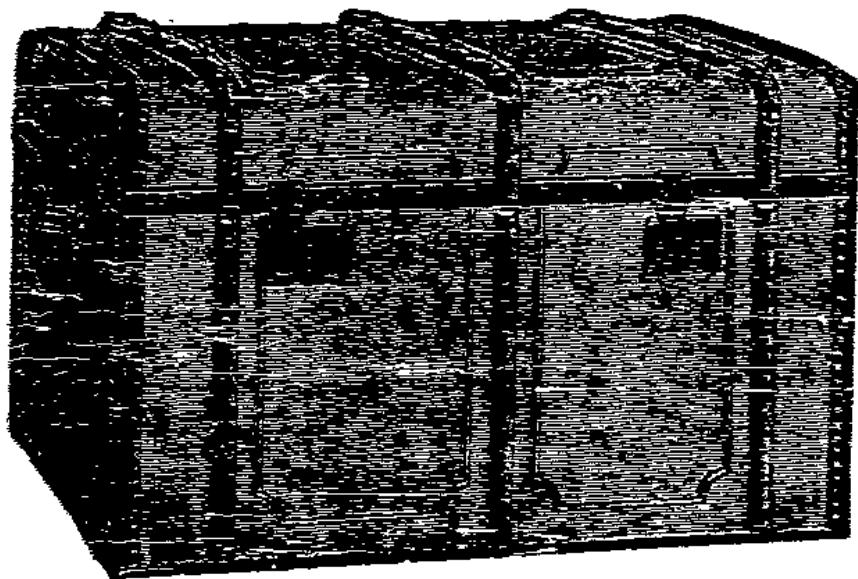
55 cm	60 cm	65 cm	70 cm
6.75	7.00	7.50	8.25



Rabinen-Koffer

mit Messingschloss und 2 Holzbügeln

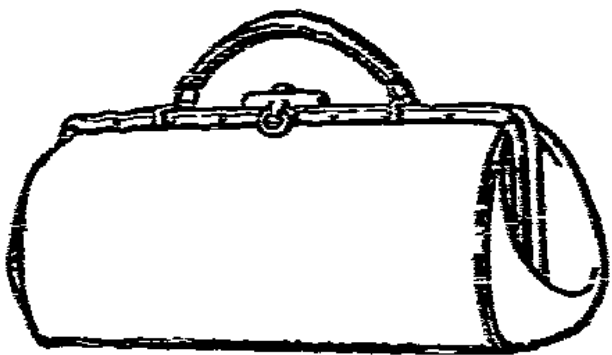
70 cm	75 cm	80 cm	85 cm
12.00	13.50	15.50	17.00



Hoher Reise-Koffer

mit 2 Messingschlössern und 3 Holzbügeln

70 cm	75 cm	80 cm	85 cm
14.50	16.00	17.00	18.00



Reisetaschen

mit flachem Verschluss

40 cm	45 cm	50 cm
1.45	1.95	2.95

Eine Kollektion rein lederne Damen-Handtaschen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Verkaufswert 4.00 bis 25.00 Mk. jetzt **1.95 bis 12.00 Mk.**

Hugo Nehab

Johannisbergstraße 2.

Halt! Ich hab's!

„Elegante Herren-Garderobe“
darunter von feinsten Herrschaften, nach Maß angefertigte, nur

Wenig getragene

kaufen Sie bei uns, da wir die hohen Unkosten für Ladenmiete etc. sparen

zu spottbilligen Preisen.

Abteilung getragener Garderobe:

Jackett-Anzüge, gut erhalten und gereinigt	8 10 12 Mk.
Jackett-Anzüge, tadellos erhalten, reine Wolle	14 16 18 Mk.
Monats-Anzüge, wie neu, beste Verarbeitung	20 24 27 Mk.
Rock-Anzüge aus feinen, farbigen Stoffen	10 15 20 Mk.
Gehrock-Anzüge aus feinen schwarzen Tuchstoffen	16 20 24 Mk.
Frühjahrs-Paletots, gut erhalten und gereinigt	6 8 10 Mk. und höher.
Hosen von 2 Mk. an, Westen von 75 Pfg. an, Jacketts von 3 Mk. an.	

Fracks und Gesellschafts-Anzüge laibweise.

In der Abteilung **neue große Gelegenheitspaesten** von Herren-Anzügen und Garderoben kommen **Paletots, Ulster** sowie **Knaben- und Burschen-Anzüge**, welche wir weit unter regulärem Wert eingekauft haben, **zu enorm billigen Schleuderpreisen** zum Verkauf.

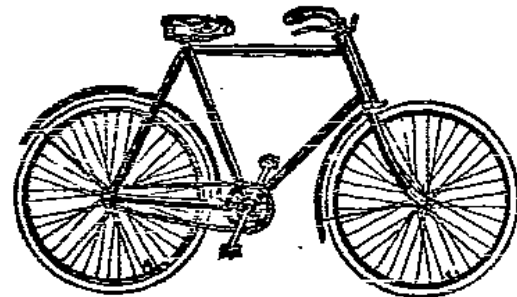
1 großer Paesten Kinder-Anzüge	Wert 4.00	5.00	6.00	7.00	8.00	9.00
	nur 2.50	3.50	4.50	5.00	6.00	7.00

Verkaufsräume 1 Treppe hoch! Kein Laden!

Nur Breiteweg 56

schrägüber von Barasch, im Hause des Optikers Alb. Schmidt.

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mk. in Zahlung genommen.



Schlüsselrad

Wittler & Cp., Bielefeld.

ist dauerhaft, mit neuem, patentiertem Vreilager, das eleganteste, leichtlaufendste Rad.

Reparaturen, Vernickelungen, Emaillierungen. Vertreter: **W. Röber, Schönebeckstr. 4.** Laternen, Rauchfäden, Gamaschen, Fahrzubehörteile, Mäntel, Schläuche in groß. Anz.

Grosshandlung

Max Weisser

Kaiserstrasse 9 1982 Gegenüber der Gr. Münzstr.

Rabatt-Sparmarken

Haus- und Küchengeräte

Galanteriewaren ♦ Spielwaren

Bekannt billigste Preise!

Einzelverkauf!

ff. Wurstwaren

Mettwurst	a Pfd. 0.90
Bratwurst	a Pfd. 1.10
Kaiser-Jagdwurst	a Pfd. 1.00
Schinkenwurst	a Pfd. 1.00
Jungenwurst	a Pfd. 1.00
Branschwäger	a Pfd. 0.95
h. Leberwurst	a Pfd. 0.75
Sätze	a Pfd. 6.70
Knoblauchwurst	a Pfd. 0.70
Rostwurst	a Pfd. 0.70
Schmalz	a Pfd. 0.85

Jeden Sonntag u. Sonntag Warmes Bäckfleisch

Paul Fuhrmann Große Jüterbogstr. Nr. 15 a

Hochelegante Wanduhr (Freihänzwinger)

6, 8 u. 10 cm hoch, einbaumt funktiert, 14 Tage Geh- und Schlagwerk, 3 Jahre Garantie. **11.00 Mk.** Dreieckelstrasse 4 pt.



Raucht

Kleine Sachsen

beste 2-Pf.-Zigarette!

Nur echt mit Fa. „Juwel“, Dresden.

Ferner:

Ellen Key	a 3 Pf.
Lady Macbeth	a 4 Pf.
Graf von der Mark	a 5 Pf.
Bazara	a 3 1/2 - 10 Pf.

In Zigarren-Geschäften erhältlich.

Reisszeuge empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Otto Kaphengst, Magdeburg

Große Münzstraße 9, I.

Einziges Spezial-Inlett- und Bettfedern-Etagen-Geschäft am Platze.

Unstreitig billigste Bezugsquelle für Brautleute u. Wiederverkäufer.

Keine Ladenmiete und Nebenspesen.

1930

Als langjähriger Reisender für erstklassige Spezialfabriken der Inlett- und Bettfedern-Branche leiste unbedingte Gewähr für **durchaus sachgemäße Bedienung.**

Jeder Manufakturist ist Spezialfachmann in Bettfedern und Inlettien.

Auf Wunsch persönlicher Besuch ohne jede Verbindlichkeit.

Beste 2 1/2 % Cigaretten!
Was das Salz für die Erde das sind **Jasmalzi Dubec** **Kaugummi**



Die große Mode bevorzugt Halbschuhe!



Beka-Weiten-Skala:
 3. ganz schmal
 4. schmal
 5. normal
 6. weit
 7. sehr weit
 8. extra weit
 9. besonders weit
 10. außerordentlich weit
 11. abnorm weit
 12. ganz selten weit
 13. für außergewöhnlich dicke Füße
 14. für ganz selten fleischige Füße

Durch diese vielen Weiten ist es uns erst möglich, für jeden Fuß einen passenden Stiefel zu geben.

Wir bringen entzückende Neuheiten in braun, schwarz, grau Chevreau, Leinen, Lack mit farbigen Samtkalbleder-Einsätzen. —
Wiener Modelle!
Amerikanische Formen! 2174

Braune und schwarze Schnür-Halbschuhe. 10.50 8.50 **6.50**

Braune echt Chevr.-Damen- u. Herren-Stiefel mit u. ohne Lackkappen, Derhyschnitt, französi., amerik. Formen, besonders preiswert 8.50 7.50 **6.50**

Original-Goodyear-Welt die letzten Modelle in feinsten Ausführung Einheitspreis **12.50** || **Braune echt Chevr.-Knaben- u. Mädchen-Stiefel**
 34 u. 35 **5.00** 31 u. 33 **4.50** 29 u. 30 **4.60** 27 u. 28 **4.40**

Braune Kinder-Stiefel braun Leder 18 bis 21 **1.60** 20 bis 22 **2.20** 23 und 24 **2.50**

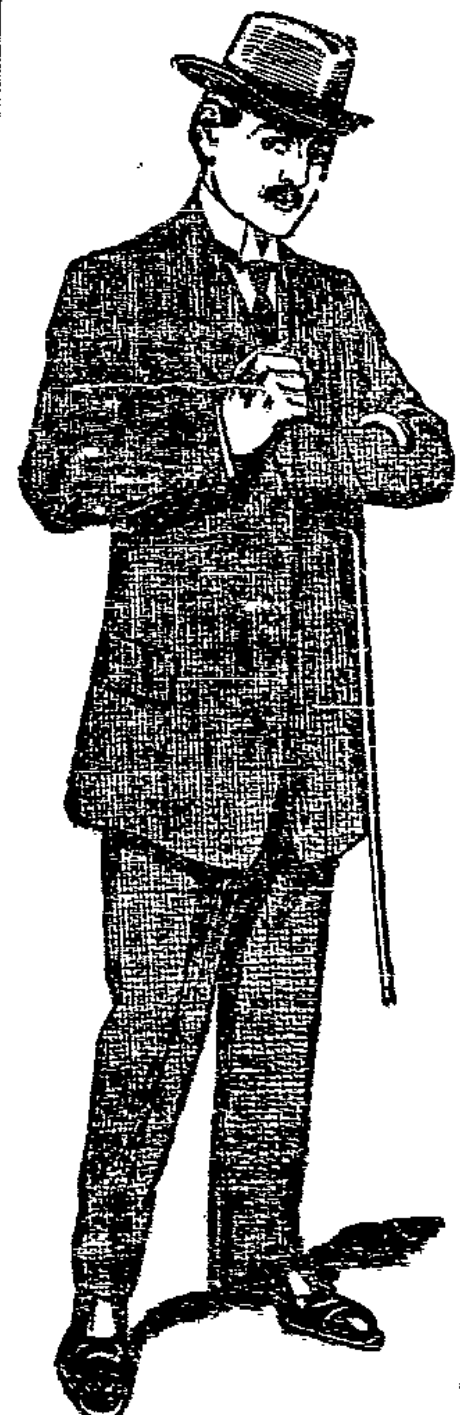
Echt braun Chevreau 18 bis 21 20 bis 22 23 u. 24 25 u. 26
 hochf. Ausführung, bequeme Formen **2.60 2.85 3.50 4.50**

Orthopädische Kinderstiefel **Normal-Turnschuhe (Fußform)**

Beka-Schuh-Gesellschaft, Breitenweg Nr. 155 gegenüber **Esders & Co.**

Spezialofferte für den Pfingstbedarf!

Heinr. Casper



Spezialhaus für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung 2073

133 Breitenweg 133
 Ecke Dreiengelestrasse

Jackett-Anzüge **12 bis 60** Mk.
Gehrock-Anzüge **30 bis 65** Mk.
Paletots u. Ulster **15 bis 53** Mk.
 Fantasie-Westen 2.25-14.00 Sommer-Joppen 1.50-8.00
 Reinkleider . . . 2.50-16.00 Luster-Jacketts 2.75-12.00
 Radfahrer- und Sportanzüge 10.00-40.00 Stroh- u. Filzhüte enorm billig

Besondere Spezialität:
 Kleidung für große korpulente, kleine unter-setzte und große schlank gewachsene Herren.



Loden-Pelerinen 7.50-24.00 Jünglings-Anzüge 9.00-36.00

Knaben-Anzüge

in 80 verschiedenen geschmackvollen Fassungen
2.75 bis 18.00

Waschanzüge von **1.50** an
Knabenhosen von **75** Pf. an

Ich bitte, die Ausstellung mod. Sommer-Garderoben in meinen 9 Schaufenstern ggf. in Augenschein zu nehmen.

Konsumverein

für Magdeburg u. Umg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

In den nächsten Tagen trifft wieder ein Kahn
Böhmischer Braunkohlen
 — nur beste Qualität —
 ein. — Zentner 63 Pfg. ab Elbe. — Bestellungen erbitten wir uns sofort.

Wir empfehlen als sehr preiswert:
Tiefge, ganz ausgezeichnet kochende Speisefartoffeln
 10-Pfd.-Beutel **37** Pfennig.

Diesjährige Mantjesheringe
 fette, dicke Ware.

Feinste Preiselbeeren
 — billigst, —

Alle Käse-Sorten
 wie:
 Schweizer, Tilsiter, Limburger u. Landkäse
 in bekannt guten Qualitäten.

Unsre selbsthergestellten
Alkoholfreien Getränke
 aus destilliertem Wasser bringen wir in empfehlende Erinnerung.

Himbeer-Sirup
 Apfel-, Heidelbeer- und Johannisbeerwein, Wäitroni
 Harzer Sauerbrunnen. 2132

Ein preiswürdiges

Pfingst-Angebot

Schuhwaren!

Braune Kinderstiefel

Braune Leder-Schnür- u. Knopfstiefel 18-22 1.25
L.90

Braune Ia. Ziegenleder-Schnür- u. Knopfstiefel

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35
3.25	3.75	3.25	5.25 4.75 5.75 5.25

Braune Chevreau-Schnürstiefel m. u. ohne Sach-
kappe, breit

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35
3.90	4.90	5.90	5.25 8.90 5.75

Sandalen Ia. braun Rindleder

beste Qualität

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35	36-42	43-47
2.50	2.75	3.00	3.25	3.75	4.50

Braune und schwarze

Damen- u. Herren-Stiefel

Halbschuhe

in besten Qualitäten und modernsten Formen

4.75

6.50

8.75

10.50

12.50

14.75 usw.

Schwarze Kinderstiefel

Leder-Schnür- und Knopfstiefel 18-22 1.60 1.25

Ia. Boxleder-Schnür- und Knopfstiefel extra kräftiger
Stiefel

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35
3.25	3.75	4.25	4.75

Ia. Roßleder-Schnür- und Knopfstiefel

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35
2.25	2.75	3.25	3.75

Sandalen extra leicht, breit

Naturform

Nr. 22-24	25-26	27-30	31-35	36-40	41-47
2.75	3.25	3.75	4.25	5.25	6.25

Schuh-Bazar-Bereinigung

13 Breitweg 13

Wolf Blumenthal

Filiale: Lübecker Str. 16.

Burg O. Kleinhaus Breitweg Nr. 48 Burg

empfehl Damen- u. Kinder-Hüte zu billigen
Selbstgefertigte Strümpfe in verschiedenen Qualitäten
2282 Strickwolle in halber Knollität.

Burg. Burg.

Erstlings-Wäsche

grosses Lager
zu soliden Preisen.

Aug. Ortloff Nachflg.
Inh. Otto Voigt
Breitweg 43 Breitweg 43
Burg. 2283 Burg.

Burg. f. p. Burg.

Einem geehrten Publikum von Burg und Umgebung die
ergebene Mitteilung, daß wir unser

Seifen-Spezialgeschäft

Schartauer Straße, Ecke Franzosenstraße.
neben dem früheren Schwanen- u. Hühner-Verlag haben
Wir unser, das uns bisher geachtete Vertrauen auch weiter
bewahren zu wollen und empfehlen uns

„Heimchen“-Seifen-Versandhaus, G. m. b. H.

Schartauer Straße, Ecke Franzosenstraße.

Burg Der große Erfolg Burg

Braune Damenstiefel	5.00	Braune Herrenstiefel	7.90
Braune Damenstiefel	7.75	Braune Herrenstiefel	9.50
Schwarze Damenstiefel	5.90	Schwarze Herrenstiefel	7.90
Schwarze Damenstiefel	6.75	Schwarze Herrenstiefel	9.50
Kinder-Segelstiefel	1.75 1.95 mit 2.50	Braune-Lederstiefel	2.50 1.95 mit 2.50

Schuhhaus Carl Sonntag

Markt- und Deichstrassen-Ecke



Zweifelsfrei

in Bezug auf Herstellung und reine Qualität
sind anerkanntermassen die überall beliebten
Margarine-Spezialitäten

Siegerin u. Mohra

Ebenso bekömmlich, nahrhaft und für Küche
und Tafel verwendbar wie feinste

Naturbutter

Um Verwechslungen zu vermeiden achte man
genau auf Marken und Firma:

A. L. Mohr, G. m. b. H., Altens-Bahrenfeld

Burg. Fleisch- und Wurstwaren

empfehl die Schweinefleischerei von
Max Heinze, Irthstr. 9

Burg. Grüne Linde

Schartauer Str. 21. Tel: 2277
Schwein-Auskegel!
Schartauer Str. 21. Tel: 2277
Schartauer Str. 21. Tel: 2277

Burg. Zentral-Herberge.

Den geehrten Einwohnern von Burg sowie allen durch-
reisenden Fremden zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein
Lokal der Neuzeit entsprechend renoviert und eingerichtet habe.
Zu meiner **Einweihung** habe ich alle meine werten
Gäste, Freunde und Bekannten zu Sonntag den 21. Mai
Freundlichst ein.
2.285

Burg. Für den Pfingstbedarf

1 Packen Herren-Anzüge	11.00	1 Packen Junglings-Anzüge	6.00
1 Packen Herren-Paletts	11.00	1 Packen Knaben-Anzüge	2.30
Wusch-Klassen	0.65		
Wusch-Anzüge	1.25		

Deutsche Herren-Moden

Julius Moses
Schartauer Straße 59 **BURG** Ecke Böttcherstraße.

Burg. Zentral-Herberge.

Den geehrten Einwohnern von Burg sowie allen durch-
reisenden Fremden zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein
Lokal der Neuzeit entsprechend renoviert und eingerichtet habe.
Zu meiner **Einweihung** habe ich alle meine werten
Gäste, Freunde und Bekannten zu Sonntag den 21. Mai
Freundlichst ein.
2.285

Burg. Nähmaschinen

aller Systeme, 3 Jahre Garantie,
von 55.00 Mk. an

Fahrräder

von 54.00 Mk. an
Zubehör-Grjackteile
empfehl

Heinrich Schulze

Burg, Markt 20.

Burg. Burg.

empfehl sämtliche
Fleisch- und
Wurstwaren
W. Hüb, Fleischermstr.
2279 Grosser Hof.

Baumgärtners

Millionenhalle
4 nur Buttergasse

Gr. Schuhverka

Wieder neu eingetroffen:
Hocheleg. Herren-Stie-
die moderast. Damen-Stie-
in schwarz und farbig
nur elegante Form

Spangenschuhe, Lederpanie
Knaben- und Mädchen-Stie-
alle Größen, nur Ia. 23.
-Schäftstiefel, Sandalen, Hauschuh
alles enorm billig.

Feiner Herren- u. Damenuh-
Ketten, Weckeruhren u. 1 Ho-
schwere Repetieruhr seitens
Bitte
genau
auf

Millionenhalle

4 nur Buttergasse

Rartoffeln

prima Speltzen
Str. 2.50 Pfd.
Zentner große gute Put-
kartoffeln Zentner 2.00
R. Hüblich, Galberstädter Str.

Salbke.

Verkauf Sonnabends
mittags von 3 Uhr an

Frische Wurst

Schweinefleisch

Rieseler, Schönebecker Str.

(Schneiderscher Hof)

Raucht

Maldiva-
Zigaretten!

Burg. Burg.

empfehl
Burger Bierhalle
Sonntag den 21. Mai:
Schwein-Auskegel
Sonnabend: Frische W-
Freundlichst ladet ein
R. Köhler, Unten Jög

Brennabor-Fahrräder Tadellos-Fahrräder

FAHRRAD-VERSANDHAUS
Otto Schaper
Magdeburg, Anhaltstr. 2-3
Größtes Spezialgesch. am Platze
Bezug Waggonweise
Saisonlager ca. 1000 Fahrräder
empfehl. zur bevorstehenden Saison sein großes Lager in

Spezial-Räder o. G. ... M. 40.-
Tadellos-Rad ... M. 55.-
1 Jahr Garantie

Halbrenner ... M. 70.-
1 Jahr Garantie ... M. 90.-

Renner, Heberich 100 ... M. 100.-
Luxus-Renner ... M. 120-150
Original-Brennabor-Renner, beide d. Jugend ... M. 145.-
1 Jahr Garantie

Einziges Damenrad, komplett elegante Ausführung ... M. 55.-
1 Jahr Garantie ... M. 65.-

Luxus-Damenrad ... M. 100-135
1 Jahr Garantie

Original-Brennabor-Damenrad ... M. 155.-
1 Jahr Garantie

Fahrrad-Zubehör

alle Gebrauchsartikel, wie Gabeln, Gläser, Schüssel, Teller, Besteck, Dosen, Dosenöffner, Zerkleinerer, Griffe, Ketten, Schläger, Schrauben, Korkzieher, Sammelboxen, Mundstücke, Wettermäntel.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Große Partie gebrauchter Herren- und Damen-Fahrräder
mit tabellosen Pneumatis, soweit Vorrat
schl. von 20,00 Mark an.

Continental-Laufdecken billigst
1000 Laufdecken à 2.50 M.
Luftschläuche 2.00 M.
netto

Freilauf mit Rücktrittbremse mehr 6.50 M.

Fahrrädern

der größten und bestrenommierten Fahrradwerke Brennabor, Excelsior, Premier.
Mit Recht kann ich behaupten: Es gibt für mich in Magdeburg und Umgegend keine Konkurrenz, die auch nur annähernd mit meinen außerordentlich billigen Preisen mithinkt sowie meine Qualitäten überbietet kann, u. zwar aus folgenden Gründen:
1. Keine Einzahlung ganzer Wagonladungen von Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen.
2. Versand fast sämtl. Geschäften, da ich in meinem Grundst. mit eign. Kapitalien arbeite u. fast mietsfrei wohne.

Mein Geschäftsprinzip lautet: Größter Umsatz bei kleinstem Verdienst! — Lernbahn. — Billigste Bezugsquelle für Händler und Private.

Rechtigung ohne Kaufzwang. Einzelverkauf geöffnet von 7 Uhr morg. bis 8 Uhr abds. Radfahrunterricht a. eigener großer Fahrradkostenlos. Garantie für jedes Stück. Fordern Sie bitte meinen illustrierten Hauptkatalog. Reparatur-Berstatt für alle Marken.

Brennspiritus Marke „Herold“

30 (bisher 32 Pf.) 90 Vol. %
per Liter enthält 15 Pf. Brennspiritus für Kochzwecke

95 Vol. % (bisher 28 Pf.)
per Liter enthält 15 Pf. Brennspiritus für Kochzwecke

jetzt billiger

Ueberall erhältlich!
Anzahl über 200000 für Arbeiter, Soldaten und Spesen erfüllt bewährlich
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

Spiritus-Lampen u. Brenner, Kocher aller Art, Bügelisen usw.
in nur erprobten u. bewährten Ausführungen erhältlich bei

Emil Jockusch, Breiteweg 222, Magdeburg

1983

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Buckauer Konfektions-Haus

Inhaber: Bruno Cahn
46 Schönebecker Straße 46

Günstigste Martinstreke.

Herren-Anzüge	15.00 bis 36.00
Jünglings-Anzüge	7.50 bis 21.00
Knaben-Anzüge	3.00 bis 10.00
Stoffhosen	3.00 bis 10.00
Arbeits- und Berufskleidung	

Zufolge sehr niedriger Ankaufpreisen verkaufe ich nur beste Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.

Da Kaufverweigerungen zurzeit nicht zu erhalten, gebe ich **5 Prozent Rabatt** in bar!

Anfertigung nach Maß zu überst mäßigen Preisen.

Wurst- und Fleisch-Offerte!

Kalb- und Rindfleisch, Schweinefleisch, Feine Rot-, Leber- und Salzwurst, Schmalz, rein Speck und Kloben, Prima Rot- und Leberwurst, Hausgeschlachtenwurst weit übertrifft.

Franz Kirsten, Buckau, Thiemstraße Nr. 15

Franz Schulze
Versandhaus,
66 Breiteweg Nr. 66
gegenüber Café Hohenzollern.
Eingang Fontäne, 2276 Fernsprecher 3713.

Täglich große Zufuhr von frischem Rehwild, Hasen, Gänsen, jungen Enten, jungen Hühnern, Tauben, Wildschwein im Auschnitt, Pfund von 60 Pf. an.

Das Zigarrengeschäft von H. Wiegand, Feldstr. 63
liefert wie bisher die besten Qualitäten zu billigen Preisen.
2000 E. Giebler.

Gelegenheit zu sofortigem gutem Verdienst
bietet sich einer verkehrsgewandten, in Magdeburg und Umgegend in allen, möglichst auch in Arbeiterkreisen gut eingeführten und bekannten Persönlichkeit bei großem Unternehmen. Gest. Offerten unter T. A. 1115 an Invalidendank, Breiteweg 85.

Rich Kruse
M. Neustr. 1, Buckauerstr. 10.

zu erkann die bestmögliche und billigste Bezugsquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Wring- und Waschmaschinen.
Sächs. Maschinen-Industrie.
Verwicklung - Emailierung
konkurrenzlos in Preis und Qualität!

Ein Finger-zeig
für alle, die billig und gut kaufen wollen, ist mein

Reklame-Verkauf

Herren-Anzüge Serie 1 Wert bis 25.00 jeder Anzug 15.50 Serie 2 Wert bis 32.00 jeder Anzug 19.50 Serie 3 Wert bis 38.00 jeder Anzug 22.50	Paletots und Hüter Wert bis 38.00 jedes Stück 22.50	Einzelne Jacketts Wert bis 12.00 jedes Jackett 7.00
Hosen Serie 1 Wert bis 4.50 jede Hose 2.50 Serie 2 Wert bis 8.00 jede Hose 4.50 Serie 3 Wert bis 11.00 jede Hose 6.50	Knaben-Anzüge Serie 1 Wert bis 8.00 jeder Anzug 4.75 Serie 2 Wert bis 10.00 jeder Anzug 5.75	Gummi-Mäntel Große Auswahl!
Gehrock-Anzüge	Phantasie-Westen	Billige Preise!
Wasch-Anzüge	Sommer-Jacketts	

Julius Ebstein
Moderne Herrenbekleidung
Schopenstraße 1a, zweites Haus vom Breiten Weg
Beachten Sie meine Schaufenster!

Jedes Paar

75

Unsere Einheitspreislage für Herren- u. Damen-Stiefel erregt berechtigtes Aufsehen!

Schuh-Sport

Breiteweg 26
Magdeburg

C. Seemann, Buckau
Sudenburger Straße 2.
Mitglied des Rabattsparr Vereins.

Damen ufr mit eleg. Kette
5.00 u. 6.50 M., mit deutsch. Reichstempel versehen 7.00 u. 8.50 M. Drolangelstr. 4.

Zeichnungen
für Neu- und Umbauen, Konzeptionen, Be- und Entwässerung, Aufmaße, Berechnungen etc. fertigt sauber und billig an
Hermann Franke, Architekt
Weinberg 42. 1996

Hohen sicheren Verdienst
Lern' sich jede intell. Person dahin mühelos durch ein mod. Postordergeschäft verschaffen. Rab. kostenl. Off. sofort an Versandhaus „Merkur“, Abteilung B 18, Geyer im Erzgebirge.

Sudenburg
Tapeten-Union
Billig, Rab. von 10 Pf. an
Buckauerstr. 14, Ecke Friedrichstr.

Brautschleier, Brautkränze in frischer und in künstlicher Arbeit
Gold- und Silberfränze
Ballgarnituren, Straußfedern, Dekorations-Blumen, Hut-Blumen
empfehl. in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Zöpfe Locken sowie sämtl. Haararbeiten (auch von ausgetümmtem Haar) empfiehlt und fertigt an
C. F. Walter, Spezialgeschäft für Haararbeiten
Halberstädter Straße 111, Sudenburg Am Eisbohlenplatz.
Karlencr. - Größere.

Klara Gasser Inh. Helene Geyer Spezialgeschäft künstliche Blumen
Berliner Str. 1a

Tonbild- & Theater

Breiteweg 23, jetzt Eingang Berliner Straße
 Wöchentlich 3 mal Programmwechsel
 (Mittwoch und Sonnabend)
 Nur das Neueste in höchster Vollendung!

Funkelnd, wie ein Sohn der Sonne,
 Wie des Lichtes Feuerzweil
 Springt es herland aus der Tonne
 Golden und kristallen hell. — 1595

Müllers Märzen
 1/2 Liter 15 Pf.
 empfiehlt August Appel, Heinrichstraße 30.

Sudenburg 2295 Sudenburg
Stahnkes Hüte u. Mützen
 nur Neuheiten, beste Marken,
 billigste Preise.

Empfehle mein großes Lager in **Strohhüten** Große Auswahl in echten

Panamas, Manarana-Panamas
 wirklich ansehnlich preiswert.

Krawatten, Schirme, Stöcke, Wäsche, Handschuhe, Rosensträger

1. Geschäft Halberstädter Str. 39a
 2. Geschäft Halberstädter Str. 121b
 Galtefelle Bekendstraße.

Sohlleder-Ausschnitt
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 1894

Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant
 Jakobstraße Nr. 25.

Neu! 346 Neu!
Wald-Restaurant Jakobshelm
 an der Wilmirsdorf-Kolbiser Chaussee gelegen
 10 Minuten vom Bahnhof Ludwigsfelde
 herrlicher Ausblick
 Um zahlreichen Besuch bittet Der Herr Karl Jakob.

Altes Brücktor Nr. 2
 Frisches Rehwild
 Ragoutfleisch 30 Pf.
 für Herren, Damen u. Kinder
 in schwarz u. farbig preisbillig
 Herren-Schuhmacher mit
 beste, elegante Fassons 6.50
 Damen-Schuhmacher
 mit Lauffasche 4.90
 Damen-Strümpfe
 Lederhosen u. Lederjacke 0.95
 Schweißhosen 1.25
 Prima Schweißhosen 7.90

**Sandalen, Segeltuch-
 schuhe, Pantoffel**
 haben eingetroffen. 1895

Altes Brücktor Nr. 2
Heute Ausnahmetag
Papier und Tüten

Rehwild
 für Herren, Damen u. Kinder
 in schwarz u. farbig preisbillig
 Herren-Schuhmacher mit
 beste, elegante Fassons 6.50
 Damen-Schuhmacher
 mit Lauffasche 4.90
 Damen-Strümpfe
 Lederhosen u. Lederjacke 0.95
 Schweißhosen 1.25
 Prima Schweißhosen 7.90

**Sandalen, Segeltuch-
 schuhe, Pantoffel**
 haben eingetroffen. 1895

Zur goldenen Rose
 Breitenweg 57
 Empfehle zum Frühstück
Guten bürgerlichen Mitternachts!
 Ausblick von St. Seckler.
 Sonntag von 11 bis 2 Uhr Frühstücksstunde
 bei „Korallen“.
 225 W. Lodge.

Empfehle zum Pfingstbedarf mein großes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen
 von 10 bis 55 Mark von 8 bis 35 Mark von 2.50 bis 26 Mark

Knaben-Waschanzüge von 1.60 Mark an. **Blusen** von 60 Pf. an. **Hosen** von 88 Pf. an.

Arbeitsgarderobe für sämtliche Berufe in nur dauerhaften Qualitäten.

Braune und schwarze Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
 Sandalen, Segeltuch- und Turnschuhe, Fußballstiefel
 in bekannt dauerhaften Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preisen. 2297

Paul Matzejek, Neuhaldensleben, Ecke Postplatz.

Carl Gorges Buckau
 Schönebecker Straße 15
 Großes Lager 2398

Schuhwaren
 in schwarz und farbig, für Herren, Damen und Kinder,
 in allen Sortiments bis zum feinsten Genre
 zu soliden Preisen.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg
 Bureau: Stephansstraße 38, L. — Fernsprecher Nr. 276.
 Geöffnet von 10 bis 1 vormittags und 6 bis 8 Uhr nachmittags.

Veranstaltungen finden statt:
 Sonnabend den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr
 Bezirk Neue Neustadt im Wäpfer Kirch.
 Bezirk Olfenstedt im Lokal des Herrn Maydori.
 Sonntag den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr
 Bezirk Diesdorf im Lokal des Herrn Söltge.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
 1. Vortrag, 2. Freie Aussprache, 3. Verbandsangelegenheiten.
 Es referieren: In Neue Neustadt Kollege Aug. Weidner,
 in Olfenstedt Herr Dr. Kramer, in Diesdorf Kollege Schwierske.
 Jährliches Fest am Sonntag
 Nr. Der Bezirk Neue Neustadt unterhalten am Sonntag
 nachmittag einen Ausflug nach Holzwarthe, Kälzen und Nörz.
 Abmarsch Punkt 7 Uhr morgens vom Lokal des Herrn Winter.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Verwaltung Magdeburg
 Bureau: Sandkühnenstraße 27, 28. — Fernsprecher 404.

Veranstaltungen finden statt:
 Sonnabend den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr
 Bezirk Neue Neustadt im Lokal des Herrn Karl
 Koppelt, Fabrikstraße 5/6.
 Bezirk Sudenburg im Lokal des Herrn Kowald,
 St.-Michael-Straße 16.
 Bezirk Barleben im Gewerkschaftshaus.
 Sonntag den 21. April, nachmittags 3 1/2 Uhr
 Bezirk Osterleben im Lokal der Witwe Strumpf.
 Bezirk Wetzhausen-Selke im Lokal des Herrn
 Alex Hoffmeier in Wetzhausen.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
 1. Vortrag, 2. Verbandsangelegenheiten, 3. Verschiedenes.
 Referenten sind: In Neue Neustadt Kollege Aug. Weidner,
 in Sudenburg Kollege Richard Rind, in
 Barleben Kollege Götter, in Osterleben Kollege
 Engel, in Wetzhausen Kollege Dr. Kramer.
 Jährliches Fest am Sonntag
 nachmittags 7 Uhr morgens vom Lokal des Herrn Winter.

Eberts Festsäle
 Marktschlosschen — Moritzplatz. —
 Jeden Abend bei uns
 Konzert in Gänze
FreiKonzert.
 Konzertmeister Horowitz (4 Damen und 1 Herr). 30

Stadtport Schönebeck
 Sonntag den 21. Mai
Großes Kinderfest.
 Ein wunderbarer Tag für alle Kinder.
 Eintritt frei.
 W. Voigt.

Kinosalon Fürstenhof Quedlinburg
 Täglich Vorführung der Vorstellungen: um 8 Uhr abends 8 1/2 Uhr
 Sonntag um 3 Uhr am Nachmittag.
 Jeden Freitag und Samstag Programmwechsel.
 Programm vom 22. bis 23. Mai:
Der Abgrund.
 Ein wunderbarer Tag für alle Kinder.
 Eintritt frei.
 W. Voigt.

Kino-Salon Aschersleben Düstere
 Tor Nr. 6.
 Nur noch bis Montag das interessante Programm,
 ab Dienstag Neues Programm.

Zirkus
 Sonnabend den 20. Mai, abends 8 1/4 Uhr
1. Gastspiel-Vorstellung
 der
Parisiense-Schwank-, Lustspiel- u. Operettengesellschaft
 Direction: A. Fr. O. Clebsch.

Villa zu vermieten
 Schwan in 1 Akt von Antoni Mars.

Ein Nachtmanöver
 Komödie in 1 Akt von Aurel Dossier.

English spoken
 Schwan in 1 Akt von Benni Jacobsen.

Im Verbrecherteller
 Lebensbild in 1 Akt nach Chignon d'Or von Yves Mirande.
 Preise der Plätze: Loge 2.50, Parkett 1.65, 1. Platz
 und Saal 1.15, 2. Platz 0.80, Galerie 0.55. Vorverkauf bis
 abends 6 Uhr bei Jacobs, Ulrichsbogen. 1898

Lichtspielhaus Thale
 Sonnabend — Sonntag — Montag 2291

Heißes Blut
 Das erfolgreichste Jugend der Gegenwart mit Hita Nielsen,
 der Schöpferin der „Abgründe“ in der Hauptrolle. Außerdem das
 vollständige Programm von 10 Nummern. H. Kenne.

Herrenrad 30, Nähmaschine 50, 4
 gut erhalten, zu verkaufen 281
 Halberstädter Straße 26, W.

Schulartitel
 empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

**Tüchtige
 Wickelmacherinnen**
 für bessere Arbeit finden
 dauernde Beschäftigung bei
 C. Klees, Petersstr. 17.

Stephanshallen
 Dir. Rich. Froherz. —
 Abends 8 Uhr 2118

Varieté-Vorstellung.
 Streng dezentes Programm
 für Familien-Publikum.
 Vorzeiger dieser
 Anzeige hat an einem
 Wochentag freien Eintritt.

Verkäuferinnen
 verlangt
Kaufhaus Berthold Hirsch,
 Sünder Straße 21.
 Beschäftigung in der Privatwoh-
 nung, um die Ecke, Moritzstraße,
 zweiter Eingang. 2222

Viktoria-Theater
 Sonnabend den 20. Mai
 Großer Schläger der Saison!
Der Selbherrnhügel.
 Sonntag den 21. Mai, nachm.
 4 Uhr, bei kleinen Preisen.
Der fidele Bauer.
 Abends 8 Uhr
Der Selbherrnhügel.
 Montag den 22. Mai
Bummelstübchen.
 Dienstag den 23. Mai
Der Selbherrnhügel.
 Mittwoch den 24. Mai
Der fidele Bauer.
 In Vorbereitung: Meyers
Ein Walzertraum.

Städtisch. Orchester
Odeum.
 Dienstag den 23. Mai,
 abends 8 Uhr 2111

Großes Volkskonzert
 Leitung:
 Kapellmeister Georg Brano.
 Eintrittskarten
 im Vorverkauf 20 Pf.
 an der Kasse 30 Pf.

**Deutsch. Transportarbeit-
 Verband**
 Verwaltung Magdeburg

Nachruf.
 Am Mittwoch den 17. M.
 nachmittags 2 1/2 Uhr, ver-
 nach langem schwerem Lei-
 den von der Familie des
 Kollegen

Zahnarzt Goldmann
 Buckau, Schönebecker Str. 29/30
 Sprechstunden: 8-1 u. 2-7 Uhr, Sonntags 8-10 Uhr

**ZENTRA
 THEATER**
 Sonnabend:
 Zum 20 Male
 Der erfolgreiche
 Schläger
**Lieutenant
 Liebchen.**

Vorzugsbille
 Vorzeiger dieser An-
 zeihen im

**Kaiser
 Theater**
 Montag — Kinder
 5 Pf.
 Mittwoch — Erwachsene
 15 Pf.
 Sonnabend —
 exklusive Bilettssteuer.
 Programmwechsel
 Dienstag und Freitag
 Als Einlage:
**Das gestohlene
 Signalbuch.**

Walhalla-Theater
 Parterre-Saal
 täglich
 Gr. Varieté-Vorstellung
 Anfang 8 Uhr.
 — Sonntags 4 Uhr. —

Prells Restaur
 Große Untertrasse 1
 Täglich bis 12 Uhr abend
 Konzert d. Bergmüll. Mirzl u. Z.

Todes-Anzeige.
 Am 17. d. M. starb nach
 längerem Leiden unser lieber
 Sohnchen und Bräuderchen
Karlchen
 im zarten Alter von 3
 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetruert
 Die tieftrauernden Eltern
 Karl Kogelmann und
 Frau nebst Großeltern
 Die Beerdigung findet
 Sonntag vormittags 11 1/2
 von der Kapelle des Buden-
 Friedhofs aus statt.

Franz Mumm
 im Alter von 28 Jahren
 Wir werden sein Anden-
 ken in Ehren halten.
 Die Beerdigung findet
 Sonntag nachmittags
 4 Uhr von der Kapelle
 des Budenfriedhofs aus statt.

Frankfurter (Sohanngeorgentadt) und ...
viele weibliche Mitglieder ...
— S. 11, die Anglisten. Die ...
— 12, die Anglisten. Die ...
— 13, die Anglisten. Die ...

Es werden dann prinzipielle ...
nommen, um der Statutenberatsung ...
geben. Die Erhöhung der Beiträge ...
abgegeben. Der Entwurf einer ...
— 14, die Anglisten. Die ...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 19. Mai 1911.

Staat, Kirche und Schule.

Der Demokratische Vereinigung ...
manche anregende und ...
demokrat freudig ...
— 15, die Anglisten. Die ...

Unfälle.

Am Donnerstag nachmittags ...
Richter Franz Siedel, wohnhaft ...
— 16, die Anglisten. Die ...

Schneller Tod.

Am Freitag früh ...
— 17, die Anglisten. Die ...

Selbstmord einer Magdeburgerin.

Im Laufe des ...
Bürgerparks in Braunschweig ...
— 18, die Anglisten. Die ...

Wohnungsmörder.

Am Freitag ...
— 19, die Anglisten. Die ...

Reichstagsabgeordneter Genosse ...

Richard Fischer ist von der ...
— 20, die Anglisten. Die ...

„Allgemeiner Anzeiger“ und die ...

Der kleine ...
— 21, die Anglisten. Die ...

Reichstagsabgeordneter Genosse ...

Richard Fischer ist von der ...
— 22, die Anglisten. Die ...

„Allgemeiner Anzeiger“ und die ...

Der kleine ...
— 23, die Anglisten. Die ...

Reichstagsabgeordneter Genosse ...

Richard Fischer ist von der ...
— 24, die Anglisten. Die ...

„Allgemeiner Anzeiger“ und die ...

Der kleine ...
— 25, die Anglisten. Die ...

Reichstagsabgeordneter Genosse ...

Richard Fischer ist von der ...
— 26, die Anglisten. Die ...

„Allgemeiner Anzeiger“ und die ...

Der kleine ...
— 27, die Anglisten. Die ...

Reichstagsabgeordneter Genosse ...

Richard Fischer ist von der ...
— 28, die Anglisten. Die ...

„Allgemeiner Anzeiger“ und die ...

Der kleine ...
— 29, die Anglisten. Die ...

— 12, die Anglisten. Die ...
— 13, die Anglisten. Die ...
— 14, die Anglisten. Die ...

Einmal fand Frau ...
und reichte ...
— 15, die Anglisten. Die ...

Einmal wurde Frau ...
genau, die ...
— 16, die Anglisten. Die ...

— 17, die Anglisten. Die ...
— 18, die Anglisten. Die ...
— 19, die Anglisten. Die ...

Konsumenten!

Besorgt eure Einkäufe an
Werktagen und nicht an
Sonntagen!

— 20, die Anglisten. Die ...

— 21, die Anglisten. Die ...

— 22, die Anglisten. Die ...

— 23, die Anglisten. Die ...

— 24, die Anglisten. Die ...

— 25, die Anglisten. Die ...

— 26, die Anglisten. Die ...

— 27, die Anglisten. Die ...

— 28, die Anglisten. Die ...

— 29, die Anglisten. Die ...

— 30, die Anglisten. Die ...

— 31, die Anglisten. Die ...

— 32, die Anglisten. Die ...

— 33, die Anglisten. Die ...

— 34, die Anglisten. Die ...

— 35, die Anglisten. Die ...

— 36, die Anglisten. Die ...

— 37, die Anglisten. Die ...

— 38, die Anglisten. Die ...

— 39, die Anglisten. Die ...

— 40, die Anglisten. Die ...

— 41, die Anglisten. Die ...

— 42, die Anglisten. Die ...

— 43, die Anglisten. Die ...

— 44, die Anglisten. Die ...

— 45, die Anglisten. Die ...

— 46, die Anglisten. Die ...

— 47, die Anglisten. Die ...

— 48, die Anglisten. Die ...

— 49, die Anglisten. Die ...

— 50, die Anglisten. Die ...

— 51, die Anglisten. Die ...

— 52, die Anglisten. Die ...

— 53, die Anglisten. Die ...

— 54, die Anglisten. Die ...

— 55, die Anglisten. Die ...

— 56, die Anglisten. Die ...

— 57, die Anglisten. Die ...

— 58, die Anglisten. Die ...

— 59, die Anglisten. Die ...

— 60, die Anglisten. Die ...

— 61, die Anglisten. Die ...

— 62, die Anglisten. Die ...

— 63, die Anglisten. Die ...

— 64, die Anglisten. Die ...

— 65, die Anglisten. Die ...

— 66, die Anglisten. Die ...

— 67, die Anglisten. Die ...

— 68, die Anglisten. Die ...

— 69, die Anglisten. Die ...

— 70, die Anglisten. Die ...

— 71, die Anglisten. Die ...

— 72, die Anglisten. Die ...

— 73, die Anglisten. Die ...

— 74, die Anglisten. Die ...

— 75, die Anglisten. Die ...

— 76, die Anglisten. Die ...

— 77, die Anglisten. Die ...

— 78, die Anglisten. Die ...

— 79, die Anglisten. Die ...

— 80, die Anglisten. Die ...

— 81, die Anglisten. Die ...

— 82, die Anglisten. Die ...

— 83, die Anglisten. Die ...

— 84, die Anglisten. Die ...

— 85, die Anglisten. Die ...

— 86, die Anglisten. Die ...

— 87, die Anglisten. Die ...

— 88, die Anglisten. Die ...

— 89, die Anglisten. Die ...

— 90, die Anglisten. Die ...

— 91, die Anglisten. Die ...

— 92, die Anglisten. Die ...

GEBR. BARASCH

BESONDERS BILLIGE ANGEBOTE



DAMEN-PUTZ!

Sonnabend
Sonntag :::



Ein großer Posten **Moderne Hutformen** 95
aparte Zweispitz-Formen, Rundhüte usw., so-
lange Vorrat, zum Ausschauen . . . Stück

Zweispitz aus Phantasie-
Geflecht, mit reicher Blumengarnitur . . . 3.75

Rundhut weiß und champagne
mit voller Seidenstoff-Garnitur . . . 2.50

Neuheit: Damenhut
Panama imitiert, mit Schal-Garnitur . . . 6.50

Rundhut weiß und champagne
aus modernem Geflecht, mit Rosen und Laub 4.50

Moderne große Form weiß und
champagne, mit Seidenstoffgarnitur u. Blumen 3.75

Rundhut weiß und champagne
vorn aufgeschlagen, mit flotter Blumenranke 6.50

Große moderne
Batist- und Tülljabots
einseitig, mit breiter
Valenciennespitze 1.25 95 75

Tülljabots u. -bäffchen
zum Ausschauen
Stück 35

Große
Mädchenglocke
mit voller Seidengarnitur
und Seidenfranse
3.95



Moderne
Mädchenhüte
mit Band- oder Seiden-
stoffgarnitur und Seiden-
franse
3.25 2.45
1.95 1.65

Taffetband
ca. 11 cm breit, reine Seide,
großes Farbensortiment
Meter 48 und 35

Seidenband
franz. Ware, schwere Qualität,
ca. 15 cm breit, mod. Farben
Meter 95

 Kinder-
Söckchen
zum Ausschauen
Gr. 1-4 5-8
Paar 25 35

Kinder-Strümpfe Gr. 1-3 4-6 7-9
hell u. dunkel Fond Paar 35 45 55

Damen-Strümpfe, Flor, ganz dünn,
eleg. Neuh., neueste Kostümfarb. P. 95

Damen-Strümpfe, reine Seide,
schwarz, bast u. alle Modefarb. Paar 1.95

Lange Damen-Halbhandschuhe, schwarz, weiß,
farbig, elegante Muster . . . Paar 45
Dam.-Handschuhe, 2 Druckkn., reine Seide P. 95
Lange Dam.-Handschuhe, reine Seide P. 1.95 1.45

Damen-Garantie-Handschuhe,
m. 2 Druckkn., Garant f. jed. Paar 1.00

Knab.-Sweater, m. Halsesschn. 1.45 1.25 95
Dazu passende Höschen . . . 1.65 1.45 1.25

Seppl- oder Heinerle-Hüte, Satin,
weiß, marine, rot, blau, mode, reseda 95

Herren-Trikothemden, mit farbigen
Einsätzen . . . Stück 3.25 2.45 1.95 1.75

Gürtel

Kinder-Lackgürtel
Stück
45 22 16

Ein Posten Damen-Gürtel
zum Ausschauen . . . Stück 39

Damen-Friségürtel . . . Stück 90

Damen-Gürtel eleg. Bänd. St. 2.75

Damen-Gürtel
Samtgummi . . . Stück 2.95 1.85

Damen-Lackgürtel St. 1.75 88

Weckeruhren
vern. Gehäuse 2.95 1.90 1.65

Schwarzwälder Uhr
reich verziert . . . 88

Breite Damen-Stiefel,
eleg. Formen Paar 6.00 4.90

Damen-Halbschuhe mit
Lasche u. Spange Paar 4.50

Leder-Sandalen
31-35 27-30 25 u. 26
Paar 2.55 2.25 1.85

Leder-Openken (Sandalen)
Paar von 39

Makko-Schuhsenkel
lange Paar 5

Mohren-Haaradeln
lackiert Karton 8

Französ. Lockendreher Brief 9

100 Papier-Servietten, weiß 39

100 Papier-Servietten farb. 75
1 eleganter Läufer (gemust. 52)

Ein Posten Hausschürzen
gestreift oder uni, imit. Leinen,
mit Tasche, Volant und Besatz
Stück 1.25 95

Ein Posten
Waschunterröcke
gestr. in verschied. Farben, mit
Volant und Besatz Stück 3.50 1.95

Ein Posten
Steppdecken
Stück 5.45 3.95 2.95

Ein Posten Linoleum-Teppiche
mit kleinen Fehlern
200x250 150x200
8.90 4.90

Berufskleidung



besonders preiswert!

Extra-Preise Lebensmittel-Abteilung Extra-Preise

Decker-
Marmelade
„EOS“
in 1-Pfd.-Schraubgläsern

Johannisbeer-
Marmelade . . . 60
Erdbeer-Marmelade 70
Himbeer-Marmelade 70
Kirschen-Marmelade 70
Orangen-Marmelade 70

Kunsthonig
5-Pfd.-Einschloß 1.45
10-Pfd.-Einschloß 2.75

Täglich 2 mal frischen SPARGEL

Frischer Rhabarber . . . 2 Pfund 12
Saftige Zitronen . . . 12 Stück 35
Große Salatgurken . . . Stück 50
Reife Bananen Pfund 35
Ananas, in ganzen u. halben Pfund 80
Malz-Kartoffeln 5 Pfd. 80 Pfund 17
Neue engl. Maatjesheringe Stück 9
Fetter Räucherlachs . . 1/2 Pfund 35

Riesenspargel Pfund 50
Starker Spargel Pfund 40
Mittelspargel Pfund 30
Suppenspargel Pfund 15

Ceylonia
bester gemahlener Kaffee,
mit Zusatz feinsten Surrogats
1/2-Pfund-
Paket . . . 48

Gratis-Kostproben
in der
Lebensmittel-Abteilung!

Fruchtsäfte
Himbeer-Saft . . . Flasche
Kirsch-Saft . . .
Zitronen-Saft . . . } 45
Johannisbeer-S.

Puddingpulver
in verschiedenem
Geschmack Paket 5

Vanille-Saucen-
pulver Paket 5

Eis- und Frucht-
Waffeln Paket 8

Bonbon-Mischungen
Pfund 50 und 35

Die Zelle

Die Wirtin von Heiligenbronn.

Roman von Hermann Stegemann.

(Fortsetzung.)

Eine Jagd auf des Schulmeisters Gut brachte alle zur Schule eilenden Kinder in Bewegung, und zerdrückt und verbeult legte ihn der Glückliche, der ihn im Kampfe als Beute davongetragen, in Jakob Tremels Hände.

„Sehen Sie, wenn einem einer den Gut zurückbringt, so bringt er einem auch den Verstand wieder, sagt man bei uns daheim,“ lachte die Wirtin, die auf der Schwelle dem Spiel zugesehen hatte. Und Jakob Tremel, der Unterlehrer von Hozzenau, erwiderte nichts, sondern ging still und nachdenklich seines Weges. Aber in ihm war ein unruhiges Wühlen und eine sehnsüchtige Erwartung.

Die Zeiger der Uhr schlichen, die Stunden wurden zu Ewigkeiten, der Unterricht schwoll zu einem Meere an, das ihn eräufeln wollte.

Der Föhn kam nur noch in einzelnen Stößen, aber dann bog er die Bäume. Zwischen dem Hozzenberg und dem hohen Manden trieb er ein Wetter zusammen, das schwarz und schweflig, mit seltsam leuchtenden Wolkenrändern dort hing und immer neue Dünste an sich zog. Wenn der Euerm schwieg, klang jeder Laut erschreckend in die Stille. Die Hozze brüllte, der Schmied hämmerte, daß das Dorf hallte, und die Säge ächzte wie ein Verdammter. Aber das Tal abwärts stand ein Stück Himmel, das leuchtete in einem violett-blauen Glanz, und ein schwarzer Wald wuchs hinein, der erschien mit den Wipfeln und den zarten Zweigen wie hingehaucht.

Jakob Tremel mußte immer wieder hinblicken, bis er vergaß, von dem Gegenstand des Unterrichtes zu sprechen und den Kindern von dem Föhn zu erzählen begann, der irgendwo in den hohen Alpenländern entleert oder aus Afrika kommt. Die Kinder saßen wie angezockelt und lauschten und merkten nicht, daß der Lehrer eigentlich etwas ganz anderes sprach, daß er

eigentlich dem Theresle Strohecker seine Liebe gestand und nichts sah als sie, nichts dachte, als das Theresle mit den schlanken Gliedern und dem zarten bräunlichen Gesicht und den dunklen blauen Augen unter dem braunen Haar und der schwarzen Schlaufe, deren feine Seidenfransen im Wind spielten wie die Haselkätzchen, wenn die goldenen Stäubchen fliegen.

Als es vier Uhr schlug, war die Nacht gekommen. Eine dunkle Winternacht, die den Tag

verblichenden Birnbäume, die im Zwielicht gespenstisch flimmerten. — Die Stroheckerin stand auf der Hauschwelle und starrte zu dem hohen Manden hinüber.

Da fachte sich der Schulmeister ein Herz: „Grüßgott auf den Abend. Ob das Wetter zu uns kommt dahinten?“

Einen Augenblick sah ihn die Stroheckerin abschätzig an, dann erwiderte sie: „Der Wind steht auf den Berg zu, das sieht ein Blander.

Aber das Wasser, das läuft immer noch zu uns herab. Der Sägmillner weiß, warum er schon abgestellt hat.“

Ein unsicherer Blick flackerte über dem Hozzenberg auf.

„Mutter, sie kommen!“ rief das Theresle und bog sich aus dem Dachfenster.

Da wurde es den Lehrer gewahr.

Jakob Tremel aber antwortete hastig der Stroheckerin, indem er laut sprach, als müßte er etwas übertönen und hätte nichts gehört und noch weniger gesehen: „Ja, ja, der Wind steht auf den Berg zu. Und das Wasser, das läuft immer bergab.“

Die Frau blickte ihn erstaunt an, oben aber wurde ein Lachen laut, dann schloß Theresle das Fenster. — Der Wegwart kam mit den Knechten vom Wegbauern. Er trug die lange Viehstange und schritt wie ein Pfortenträger im Aufgebot. Als er den Lehrer vor seiner Tür fand, blieb er stehen und stieß die Eisenzwinde in den Boden, daß die Stange zitternd stand. Hinter ihm karren die Knechte Schaufeln und Picken vor sich her und schoben alles auf den Hof unter das Rüdendächlein.

Der Strohecker fuhr sich mit dem Gendarmel über die schweißtauchte Stirn. Er hatte die Jacke über der Schulter hängen. „Heut nacht brüllt die Hozze, wenn das dort ausschüttet zwischen den Bergen. Ihr habt das noch nicht erlebt, Herr Lehrer. Aber ich sag’



Ein stiller Winkel.

um Stunden verkürzt hatte. Im Schulhaus klickten die Scheiben unter dem Druck des Sturmes. Der Lehrer schloß die Läden und sah nun allein in seinem Zimmer. Die Lampe brannte. Er kam sich wie verwunschen vor. Auf einmal schwieg der Wind und kehrte nicht wieder.

Jakob Tremel ging die Treppe hinunter und tappte durch den Gang. Als er die Haustür öffnete, lag ein blauer Schein über dem Dorfe. Die Hozze rauschte, mußte kein Laut mehr. Herab strömte die Luft in langen Wellen das Tal herauf.

Tremel ging weiter. Jetzt bog er auf den Weg ein, der über die Hozze in den Wald führte. Das Haus des Wegwarts duckte sich hinter die

dann schloß Theresle das Fenster. — Der Wegwart kam mit den Knechten vom Wegbauern. Er trug die lange Viehstange und schritt wie ein Pfortenträger im Aufgebot. Als er den Lehrer vor seiner Tür fand, blieb er stehen und stieß die Eisenzwinde in den Boden, daß die Stange zitternd stand. Hinter ihm karren die Knechte Schaufeln und Picken vor sich her und schoben alles auf den Hof unter das Rüdendächlein.

Der Strohecker fuhr sich mit dem Gendarmel über die schweißtauchte Stirn. Er hatte die Jacke über der Schulter hängen. „Heut nacht brüllt die Hozze, wenn das dort ausschüttet zwischen den Bergen. Ihr habt das noch nicht erlebt, Herr Lehrer. Aber ich sag’

und nur solche Personen ausschließt, deren Beschäftigungsart der Zwangsversicherung unüberwindliche technische Schwierigkeiten macht, wie selbständige Näherinnen, Waschfrauen, Gepäckträger und andre mehr. Ferner erhält der Finanzminister in der Ver-

trag des Arbeitgeber dagegen in eine ein für allemal festgesetzte Quantität (8 Pence die Woche), die unter keinen Umständen erhöht werden kann — abgesehen von noch zu erwähnenden ganz besondern Umständen, die aber mit der Rassenführung nichts zu tun haben.

weiteren lassen. Aber angenommen, die Erklärungen der Regierungsvertreter wären etwas andres gewesen als auswendig gelernte Rollen in einem vorher verabredeten Spiel, angenommen, der Bundesrat bejähre wirklich die Wertlosigkeit, die Reichsversicherung wegen einer Ausgabe von

Euch, da ist's besser, es hat einer keine Matten dem Wasser nach. Ich kalkulier, Ihr lernet unsere Wetter noch kennen. Sie brauchen lang, aber sie schlagen hart. Akkurat wie die Menschen. Für Euch ist's besser, Ihr bleibt in Eurer Schul und stellt Euch ihnen nicht in den Weg. Gut Nacht."

"Gute Nacht," erwiderte Tremel. Und als der Strohedder die Stange aus dem Grunde riß und an ihm vorbeischnitt, kniete in den Knien, das schwarzbärtige harte Gesicht von dem milchig fließenden Schweiß erhellt, der jetzt aus der Dunkelheit siderte, da kam er ihm vor wie der Wilhelm Tell, und er ging langsam heim in dem Bewußtsein, daß das Theresle kein gewöhnliches, sondern ein besonderes und auserlesenes Geschöpf sein müsse.

Der Strohedder aber war in den Stall gegangen und hatte zum Vieh geschaut.

Das Theresle hatte geschüttelt und gemolken.

Wenn die Grotze so überließ wie vor zwölf Jahren, als das Wetter in einem Wolfenbruch sich entlud, oben am Hohen Randen, dann mußte das Vieh aus dem Stall gezogen werden. Damals wurde die Säge weggerissen und das Wasser stand bis an die Kammerstiegen.

Als der Wegwart wieder über den Hof schritt, war's wie ein dumpfes Grollen und Brausen in der Ferne, an den Bäumen aber rührte sich kein Blatt. Die Luft brannte auf der Haut und stach in den Zungen.

Das Theresle kühlte die Eimer am Hofbrunnen. Schläfrig gurgelte das Wasser.

"Er ist ein Dappi, der Schulmeister. Dem muß man mit dem Drecksiegel winken. Daß er mir jetzt aus deinen Köden bleibt," warf der Vater hin, als er vorüberging.

"Was Ihr nur immer mit dem Lehrer habt? Er ist doch nicht gründig. Und ich weiß keinen, der es ehrlicher und unschuldiger meint," erwiderte das Theresle.

Der Vater trat zu ihm.

"Die Rede kannst Du sparen. Und daß er Dir nicht an den Laden klopft, — oder, wenn er's Courage nicht hat, du ihm nicht!"

Der Eimer lief über, aber das Mädchen ließ es geischen und auf einmal, nach einem kurzen Schreien, da schon der Vater den Rücken gewendet hatte, lachte es frohig auf. Es war ein Schlußstein.

Der Strohedder blieb stehen.

"Was?" fragte er drohend.

"Ich ihm an den Laden klopfen! Man könnte meinen, der Vater hat eine Komödienspielerin im Haus!"

"Willst Du mir die Rede verbieten? So lang Du noch da bist, hörst Du, was ich Dir sage. Und jetzt mach ins Haus, das Wetter kommt."

Da hob das Theresle den Eimer auf die braune Haarfrone und trat zu ihm hin.

Ein blaues Feuer lief über den Himmel und glänzte um sie her.

"Und wenn ich ihm an den Laden klopft, so ist's nicht wegen dem, sondern weil ich meinen Reiterweg wissen will. Und der Vater wird mich darum nicht schlecht machen."

Im erstallenden Donner ging die Antwort des Strohedders verloren.

Dann aber begann zwischen dem Grotzenberg und dem Hohen Randen ein Donnern und Rollen, ein schwellendes Murren und ein Amatzen und Brausen. Blau, wie durchsichtige fließende Lichter kugelten von den Bergen. Pfeile, mit zahllosen geflügelten Fingern umtostende und zuckende goldene Seilchen erschienen schwebend auf dem grauen Gesicht der verdundelten Wolfenmassen und jagten sich darin hin.

Es war kein Donner mehr, nicht auch noch Schlag, sondern ein dumpfes, unaufhörliches dumpfes Brüllen, das in wilden Schwingen das

Tal hinabließ und sich erst weit unten in den schwarzen Wäldern verlor.

Und immer noch brannte die heiße regungslose Luft auf den Wäldern, ragten die Bäume in den Grotzen wie erstarrt. Das Vieh klirrte unruhig mit den Ketten, und vor den Türen standen die Bauern und spähten zu der Klamm hinauf, wo der Grotzenberg und der Hohe Randen das Wetter eingefangen hatten und zu Tode würgten. Und wenn sie es erwürgt und hingschleudert hatten, dann kam die Grotze und schob mit dem Wolkenblut gesättigt in ihrem steinigten, zerrissenen Bett brausend durch das Tal, wälzte Felsblöcke und struppige Bäume, die dort oben im Kampfe geschwungen worden waren, und staute sich und stieg aus dem zerrissenen Grund und rannte, raste, breit hinströmend, Geröll und Schlamm und Sand vor sich herziehend, über die Matten und fuhr in die niedrig gelegenen Ställe, als wollte sie erschauern, was lebendig war im Grotzentale.

Jetzt begann die Glocke zu läuten. Im Kirchturm flackerte Licht. Der Strohedder hatte schon das Horn umgehängt, und aus allen Türen traten die Mannen, um dem Wasser zu wehren. Sie wußten es auf den Stundenschlag. In zwei Stunden kam es geschossen. Das Mühlwehr war geöffnet, das Rad aus dem Wasser gehoben, an dem Steinmattlein oberhalb der Brücke verfrachten sie den Erdauswurf hinter dem Gutdaum und verankerten die geschichteten Stämme und das geschnittene Holz mit Ketten und Seilen.

Noch einmal brüllte das Wetter, spritzte kugelige Blitze nach allen Seiten. Dann schlug die Finsternis über ihnen zusammen, und der zu Tode getroffene, sterbende Leib des Wolkenwurms wälzte sich schwerfällig in die Schlucht hinab.

Der kantige Grat des Grotzenberges redete sich flegelich aus dem Dunst und wöhlig streckte der Hohe Randen den mächtigen runden Nacken, von dem die letzten kraftlosen Griffe der Feuerblitze machtlos abglitten. Und jetzt fuhr auf einmal ein Lärm in die Obstbäume, der Wald erwachte aus seiner angstvollen Erstarrung. Ein kühler, feuchter Hauch trieb die heiße, spiegelnde Luft vor sich her, die ersten Sterne zitterten auf dem schwarzen Himmelsgrund.

Jakob Tremel lehnte am Fenster und atmete die Kühle. Es war ihm, als hätte er einer großen Schlacht beigewohnt. Und auch in ihm war ein eigentümliches Siegesgefühl. Er hätte etwas tun, etwas leisten mögen. Er hatte die Glocken läuten hören und vernahm jetzt abgebrochene, heischende Töne eines Hornes, das bald näher, bald ferner bestimmte Zeichen gab. Ein paar Kühe wandelten vorüber, schwer zogen sie die Hufe nach sich, er sah ihre massigen Leiber im unsicheren Licht, das aus seinem Fenster ins Freie ging, sah aufglänzen. Eine Frau hinterher, mit Hüft und Gott. Dann ein fürchterliches Quietschen und Grollen, ein Schreien. Der Bub zerrte es feuchend dem Oberdorf zu. Und nun nichts mehr.

Die Grotze rauschte, ein kühler Wind wehte und der Himmel verlor seine Schwärze, die Sterne erblühten, der Mond schnitt mit seiner Zichel eine helle Bahn durch das Dunkel, und Jakob Tremel sah ihn langsam zur Höhe steigen.

Da hieß jemand über die Gasse und klinkte die Tür des Schulhauses auf.

Als der Lehrer sich noch fragte, ob er recht gesehen habe, liefen zwei vorüber, Frauen, nein, Mädchen. Sie lachten und blieben vor dem Schulhaus stehen, dann rannten sie weiter.

Unwillkürlich trat Tremel von dem Fenster zurück in die Stube hinein.

Ein Schritt, ein Laufen auf der Treppe. Näher, höher, plötzlich aber mit noch größerer Hast sich entfernend, und nun ein Poltern, Straucheln — da riß er die Tür auf und fuhr zurück.

Die Lampe warf ihr gelbes Licht in die Flur und zielte zwischen den Stäben des Grotzenlands hindurch auf ein Gesicht.

"Du — Sie? — Das Theresle!"

An der Wand, halb gestürzt, schlängelt hoch das Theresle auf der steilen Treppe. Er hielt es auf der Flucht überrascht.

"Ich geh schon wieder," rief es hervor und raffte sich auf.

Aber diesmal war Jakob Tremel schnell und gewandt. Zu einem Sprung sammelte er seine Glieder und turnte kühn über das Grotzenland und tauchte vor dem Fluchtling nieder, sicher und kräftig, daß er schon wieder aufschleunigte, als sie an ihm vorbei und hinterher strebte. Er hatte die Arme auseinandergeschlagen und sie lief ihm blind hinein.

Einen Augenblick genoß er ein köstliches Gefühl, aber schon riß sie sich los.

"Jetzt bin ich gestraft," rief sie das Theresle und drängte hinab.

"Du bist gekommen? Geh jetzt nicht! So will ja nur, was Du willst, Theresle!"

Jakob Tremel stand wieder schüchtern. Wenn sie jetzt ging, so nahm sie das Vertrauen mit, das sie hierhergeführt hatte. Er fühlte auf einmal klar und deutlich, und er wurde traurig und hielt sie nicht mehr auf.

Sie zögerte noch eine Weile. Ihre tiefen Atemzüge strichen sanft an seinem Gesicht vorbei.

"Du hast eine Auskunft gesucht, ist's das Theresle?" fragte er endlich.

Da wurden Stimmen laut auf der Gasse, Dicht vor der Tür. Die Türflur bewegte sich.

Wie der Wind stob das Theresle die Stiege hinauf. Oben im Flur stand es an die Wand gedrückt. Eine Zeitlang schien es noch, als hätte jemand am Schloß, dann wurde es wieder still. Nur ein unterdrücktes Gelächter und das zwischen plötzlich aus der Ferne kurz und leuchtend das Horn des Wegwarts, das zur Gasse trieb.

"Ja, eine Auskunft! Aber ich muß gleich wieder fort. Ich hätte nicht kommen dürfen. Doch ich bin jetzt da und wenn's eine Unehr ist —"

"Theresle!"

"Das Fenster ist offen und die Lampe scheint hinaus. Sie meinen am Ende im Dorf, ich bin so ausgehäutet, daß das dazu gehört."

Da ging Tremel schweigend und schloß das Fenster. Die dichten Vorhänge fielen an den Scheiben herunter, und er trug die Lampe auf die Kommode, daß die Zimmertür im Dunkel blieb.

Das Theresle löste sich von der Wand und kam langsam herein. Es roch nach getrockneten Blumen in dem großen, leeren Zimmer, in dem der runde Tisch so verlassen stand, die Kommode sich verkroch und das Bett eine kleine Ecke ausfüllte. Nur ein großer alter Kleiderkasten nahm sich stattlich aus.

"Willst Du, wollen Sie — auf das Kanapee — bitte, auf das Kanapee," stotterte Tremel im Augenblick, da das Theresle über die Schwelle trat, das Herz hoch oben am Hals schlagen hörte und alles vergaß: warum es gekommen war, wie es möglich war, daß es gekommen war und was nun geschehen würde.

Er fühlte das Herz wie ein Gämmerlein in einem ungeordneten Uhrwerk unregelmäßig bald rasend schnell, dann wieder schwer und hart auf und nieder fahren und wurde auf einmal ganz still und fromm, denn ihm kam plötzlich zum Bewußtsein, daß zum ersten Mal in seinem Leben ein Mädchen in seinem Zimmer war. Allein mit ihm, mit ihm allein in der Nacht. Und er hatte es lieb, das Theresle!

Das Mädchen hatte sich auf den nächsten Stuhl gesetzt. Nur auf die Kante. Die Lampe schien beiden voll ins Gesicht. Die Erdfugel der Schule stand daneben, und so war das Licht der Schatten dreier Köpfe an die Wand.

fte

Flasche

45

lver

5

5

8

35

„Ja, nun ist er vorbei, der Föhn,“ begann Tremel endlich.

„Ja,“ nickte das Theresle.

„Und das Wetter auch, ein Glück, daß es so weit weg war,“ fuhr der Lehrer fort.

„Das ist meist so, wenn der Föhn bläst. Aber bald kommt die Sozze. Bis dahin muß ich daheim sein.“

„Die Sozze?“ staunte Tremel.

„Aber das Theresle war jetzt in dem rechten Lauf.“

„Ich geh fort auf den Mai, Herr Lehrer, in die Schweiz, da wollte ich Sie um den besten Weg fragen und den besten Ort. In den Hotel-dienst. Der Herr Pfarrer will mir's doch nur ausreden, denn die Mutter hat sich schon hinter ihn gesteckt. Und da bin ich zu Ihnen gekommen. Ich will nicht blind davonrennen.“

„Fort, ganz fort!“ stammelte Jakob Tremel.

„Wenn ich Stellung find, ganz. Ja.“

„Stellung? Aber muß es denn sein! Hier bist Du — sind Sie — seid Ihre —“

„Sagen Sie nur Theresle, Herr Lehrer,“ unterbrach es ihn.

„Ja, Theresle! Und dann soll jeder Theresle sagen dürfen, wenn Du kein freies Bauernkind mehr bist, sondern im Dienst stehst und jeder kommandiert, und Du lebst für andere. Du mußt ganz aufgehen für andere und gehst um Lohn! Das gibt's ja nicht! Theresle, ich bitte Dich! Ja, ist es denn Dir so verleidet hier oben, sag, Theresle?“

Er hatte immer rascher und flehender gesprochen und streckte ihm die Hand über den Tisch entgegen, als wollte er sie fangen und halten.

„Ja, es ist mir verleidet, weil ich weiß, wie alles geht, wenn ich hier bleib. Ich seh's vor mir vom ersten Tag, den ich zurückdenken kann, bis zum Grab unterm Glockenturm. Ich hab immer noch Zeit heimzukommen, wenn ich in der Welt keinen besseren Weg find.“

„Nein, Theresle. Wenn Du keinen besseren Weg findest, ist es zu spät. Dann bist Du auch hier nicht mehr daheim.“

„Ich bitt um die Auskunft, Herr Lehrer.“

Da stand Jakob Tremel auf und holte den großen Schulatlas und legte ihn auf den Tisch und fand auch ein Kursbüchlein, das stammte noch aus dem letzten Sommer und hatte ihm den Weg aus dem Unterland ins Sozzental gewiesen. Die Lokomotive auf dem gelben Deckel schien einen Pfiff auszustößen, als sich das Theresle mit glänzenden Augen darüber bückte, aber es war nur ein Puffen in der Lampe gewesen, die rot aufflammte, als Tremel an die Kommode stieß.

Er schlug den Atlas auf, und sie suchten das Sozzental. Die Köpfe berührten sich fast, und Tremel wurde plötzlich wieder zum Schulmeister und versenkte sich in die Fakten des Gebirges, um das der Rhein seinen Bogen schlägt, um nach Norden ins Unterland den Weg zu gewinnen. Und er fand in einem braun idrassierten Fleckchen, durch das ein winziges schwarzes Schlinglein froh, das Sozzental. Dann suchten sie die Eisenbahnlinien, und das Theresle fuhr rasch und sicher mit dem Finger den richtigen Weg und erreichte plötzlich die Landesgrenze.

Nun wendeten sie einige Blätter und kamen in die Schweiz.

„Muß es gerade in der Schweiz sein?“ fragte Tremel. „Es gibt doch so viele Hotels und Kurorte bei uns.“

Aber das Theresle war schon mit dem Zeigefinger ins gebirgige Land geraten und las: „Basel, Olten, Bern, Lausanne —“

Als es hier ankam und den welschen Namen der Stadt deutsch ansprach, wurde es Jakob angst und bange, es möchte nach Genf und auf einem anderen Blatt nach Paris oder Nizza fahren, und er rief: „Aber Theresle,

dann doch lieber in die deutsche Schweiz, Du bist ja schon mitten im Welschland!“

Und er riet ihr nach Basel zurückzukehren und als sie hier nicht bleiben wollte, weil ihr das nicht paßte, warum, wußte sie nicht, da ergriff er ihre Hand und leitete den Zeigefinger auf der nächsten Strecke weiter.

Schon bei der ersten Station stutzte das Theresle: Rheinfelden! Der Finger hielt still. Die beiden Hände, die zusammen auf die Reise gegangen waren, lagen friedlich auf dem bunten Blatt. Das Theresle ließ es achlos geschehen, daß Jakob Tremel ihre warmen Finger enger umschloß.

Rheinfelden! Im letzten Sommer war eine Familie im „Abler“ gewesen, die hatte vorher in Rheinfelden die Solbäder gebraucht. Die Frau und die beiden Kinder. Und die hatten von dem großen Hotel erzählt, das am Rhein liegt, mit Wädem und einem großen Lustgarten und einer eigenen Musikkapelle. Das Theresle erinnerte sich alles dessen. Und er störte es nicht im Zusammenfuchen dieser Erinnerungen, er hatte ihre Hand sanft in seine beiden Hände genommen und sah ihr in das junge, schöne Gesicht, in dem sich jetzt ein froher, kühner Wille spiegelte.

„Aber wie fahr ich denn da, Herr Lehrer? Erst mit der Post, das weiß ich. Ich sitz aber erst unterwegs auf. Nicht schon hier vor dem „Abler“. Und wann komm ich dann weiter?“

„Theresle!“

Er hielt die Hand, die schon nach dem Kursbüchlein suchte, verzweifelt fest.

„Ja, was ist Ihnen denn?“

Es lachte leise in seinem Reisesieber, das Theresle.

Da gab er ihre Hand frei und half ihr die Züge suchen. Er schrieb ihr alles auf.

Unterdessen hatte das Theresle einen zweiten, zierlich aus Elfenbein gedrehten kleineren Globus ergriffen, der als Schmuck auf dem Tisch stand und beinahe heruntergefallen wäre, als sie den Atlas wälzte. Es bewunderte die mit feinen bunten Farblinien bedeckte Weltkugel, die sich auf dem Postament aus Ebenholz drehte und die Größe eines Apfels hatte.

Nun hatte Jakob die Fahrzeiten herausgeschrieben. Er reichte ihr den Zettel. Sie stellte das geographische Spielzeug hin und schob den Zettel ins Nieder.

„Das ist mein erster Liebesbrief,“ sprach sie lachend.

Aber kaum hatte sie die Worte gesprochen, da war es um Jakob Tremel geschehen.

Er sprang auf und schob den Tisch, der auf Röllchen lief, beiseite, und kaum hatte das Mädchen sich noch erheben können, da schlang er schon die Arme um sie und drückte sie an sich und suchte ihren Mund, ihr Gesicht, ihr Ohr und rief mit unkennlicher Stimme: „Ach Gott, das ist ja alles Unsinn! Du darfst ja nicht fort, Theresle! Ich laß Dich nicht fort! Ich hab Dich ja so lieb! Spürst Du's denn nicht, wie lieb ich Dich hab?“

Und ehe das Theresle Strohecker wußte, wie ihm geschah, küßte er es mit heißen, zuckenden Lippen und entzündete sich an diesem Kusse noch heftiger, so daß er es noch stürmischer bedrängte und noch feiner in die Arme schloß.

Da packte das Mädchen ein wilder Jungferzorn.

Es spürte, wie ein seltsames süßes Feuer in ihm selbst aufglimmte, aber sein Zorn war größer, und heftig streckte es aus der Umarmung, und als ihm dies nicht mit Abwehren und Zeren und Wegdrängen gelang, da umschlang es den Jüngling mit starken Armen, und es begann ein gewaltiges Ringen. Denn auch er erwachte erst zum Zorn und wollte nicht erliegen, nachdem er den Augenblick veräumt hatte, freiwillig von ihr zu lassen.

Sie rangen nicht, weil er sie zur Liebe zwingen wollte, es war ein trotziges Schaffen der Kräfte, ein wildes Spiel, ein heißes Streiten.

Jakob Tremel war schmächtig, und seine schwache Brust arbeitete heftig, aber er rang mit ihr wie ein Held.

Das Theresle aber hatte ihm die Arme um den Hals geschlagen, und sie stemmte die Schenkel gegeneinander. Er bemühte sich, sie in die Kniee zu drücken und, ihre Schultern vornüberbiegend, hing er schwer an ihr, den Zug seiner Arme an ihrem Nacken, um sie zu Fall zu bringen.

Sie aber suchte ihn von der Erde zu heben und presste ihn an sich, die Hände hinter seinem Rücken ineinander verflochten und die Füße fest auf den Boden tretend.

Sin und her bogen sich die geschmeidigen Leiber in leidenschaftlichem Kampfe. (Fortf. folgt.)

Wanderlust und Sangesfreude.

Wenn der Frühling ins Land zieht, dann lockt es den Menschen, namentlich den Städter, hinaus in die freie Natur. Er, der im Häusermeer Hausende, will das junge Blattgrün und die Blütenpracht mit eigenen Augen schauen. Er will seine Sinne erfreuen an der Triebkraft des werdenden Sommers, der sich in bunter Mannigfaltigkeit ihm offenbart. Wald und Feld bieten seinem Naturhunger Sättigung. Denn im Frühling wandert es sich besonders gut, und die Wanderung geht doppelt gut von statten, wenn ein frisches Lied den Takt zum Marschtempo schlägt. Das weiß auch der Arbeiter. Deshalb zieht ihn denn auch mit doppelter Macht der Sonntag hinaus. Und aus diesem Grunde hat der Gedanke des sportmäßigen Wanderns und des geselligen Gesanges bei ihm tiefer Wurzeln gefaßt als in anderen Bevölkerungsschichten. Gleichgesinnte Proletarier haben sich seit Jahr und Tag zu Vereinen zusammengefunden, die sich die Pflege der Sangeskunst und des Wandersports zur Aufgabe gemacht haben. Von der Entwicklung und den Bestrebungen dieser Arbeitervereine, soweit sie vom sozialistischen Geiste ihrer Mitglieder getragen werden, soll in den folgenden Zeilen die Rede sein.

Arbeiterwandervereine.

Von Erwin Höfelbarth.

Im Verlauf der letzten Jahre sind wohl manchem die Worte „Wanderverein“ und „Naturfreunde“ vor Augen gekommen, ohne daß er sich über die Ziele und Bestrebungen dieser Vereine groß Gedanken machte. Eine Anzahl von Arbeitern hat sich zusammengefunden, um nach aufreibender Tätigkeit im Laufe der Woche, an den Sonn- und Feiertagen sowie während der Ferien, soweit dem einzelnen solche gewährt werden, mit Gleichgesinnten hinaus zu pilgern in die freie Natur und sich dort die ozonreiche Luft durch die Lungen strömen zu lassen. Leider ist auf dem Gebiete der Touristik die Arbeitererschaft zu spät aufgestanden, sie will jetzt erst das erschauen, an dem die Besitzenden überfüllt, achlos vorüber gehen. Aber das Veräumte geht nachzuholen.

Das immer festere Zusammenrücken der Unternehmer in den letzten Jahrzehnten hat bewirkt, daß die Arbeiter gewerkschaftlich und politisch starke Korporationen sich geschaffen haben, um in zielbewußtem Wollen ihre Rechte und eine bessere Lebenshaltung zu erkämpfen. Mit der schrittweisen Besserung der wirtschaftlichen Lage der arbeitenden Klassen haben sich viele Vereine gebildet, welche der Bildung wie

und nur solche Personen ausschließt, deren Beschäftigungsart der Zwangsversicherung unüberwindliche technische Schwierigkeiten macht, wie selbständige Näherinnen, Waschfrauen, Gepäckträger und andre mehr. Ferner erhält der Finanzminister in der Ver-

trag des Arbeitgebers dagegen ist eine festgesetzte Quantität (9 Pence) keinen Umständen erhöht werden kann — erwidern den ganz besondern Umständen, die aber mit der Lebensführung nichts zu tun haben.

ein für allemal die Woche), die unter abgesehen von noch zu berücksichtigen sind, das ganze Ver-

heitern lassen. Aber angenommen, die Erklärungen der Regierungsbereiter wären etwas anders gewesen als auswendig gelernte Rollen in einem vorher verabredeten Spiel, angenommen, der Bundesrat besäße wirklich die Verwegenheit, die Reichsversicherung wegen einer Ausgabe von

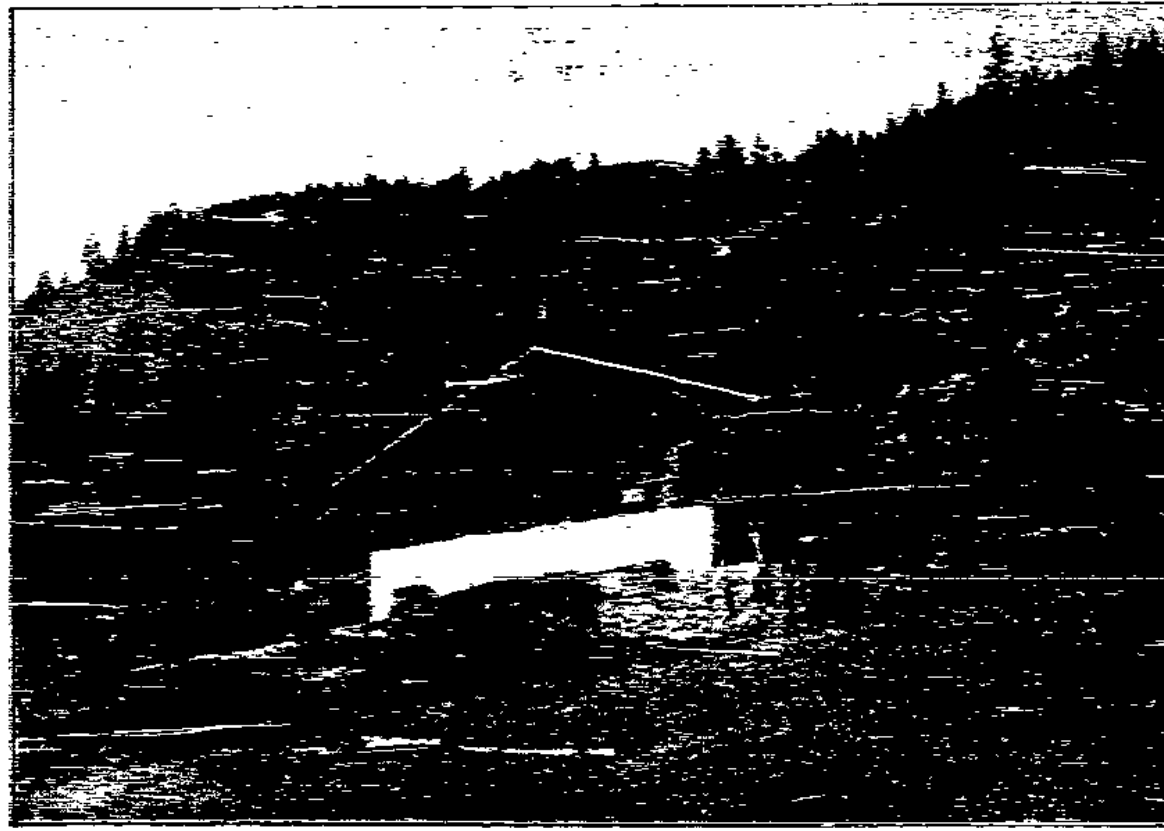


Naturfreundhaus auf der Muzaner Alm.

auch dem Sport dienen. Der Gedanke, durch Leibesübungen und Bewegungen die Schädlichkeiten der Berufstätigkeit auszugleichen, hat innerhalb der Arbeiterchaft feste Wurzel gefaßt, sehr zum Verdruß der bürgerlichen iporklichen Vereinigungen, soweit Arbeiter früher dort Mitglieder waren.

Neuere Datum sind die Wander- oder Touristenvereine innerhalb der Arbeiterchaft. Im Jahre 1905 hat sich in Wien eine kleine Schar von Männern aus dem arbeitenden Stande sowie einigen Freunden derselben aus der Lehrerschaft zusammengefunden, um den Touristenverein „Die Naturfreunde“ zu gründen. Anlaß hierzu war ihnen: den Arbeiter, der das bißchen freie Zeit, die ihm blieb, meistens in den Kneipen zubrachte, nur dort durch reichlichen Alkoholgenuß sich über sein trauriges Dasein hinwegzusetzen, geistig zu heben.

Mit der Gründung des Vereins hatte die Arbeiterchaft ihr Anrecht auf den Naturgenuß geltend gemacht, ein Recht oder Vorrecht, welches die heizende Klasse glaubte, nur für sich in Anspruch nehmen zu können. Waren dem Verein in den ersten Jahren nur enge Grenzen gezogen, so hat er es durch raitloie Tüchtigkeit verstanden, durch Gründung von Ortsgruppen außerhalb Wiens sich weiter auszu dehnen. Aber genau so, wie die Sozialdemokratie die von den Herrschenden künstlich errichteten Schranken in Form von Grenzpfählen nicht achtet, hat sich der Verein nicht an die schwarzgelben Grenzmarkierungen gebunden geföhlt, sondern sich kräftig darüber hinaus entwickelt.



Hütte der Ortsgruppe Bern im oberen Aiental (Schweiz).

gebung derselben liegen, was aber andererseits nicht abhalten kann, wenn sich einzelne Personen oder Gruppen zu größeren Touren zusammenfinden. Das Netz der Ortsgruppen, deren es zurzeit etwa 150 sind, dehnt sich von Sarajevo in Bosnien bis nach Hamburg und Kiel im Norden, von Czernowitz in der Bukowina bis nach Genf in der Schweiz und im Süden bis hart an die Adria aus. Die Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich auf ungefähr 15 000.

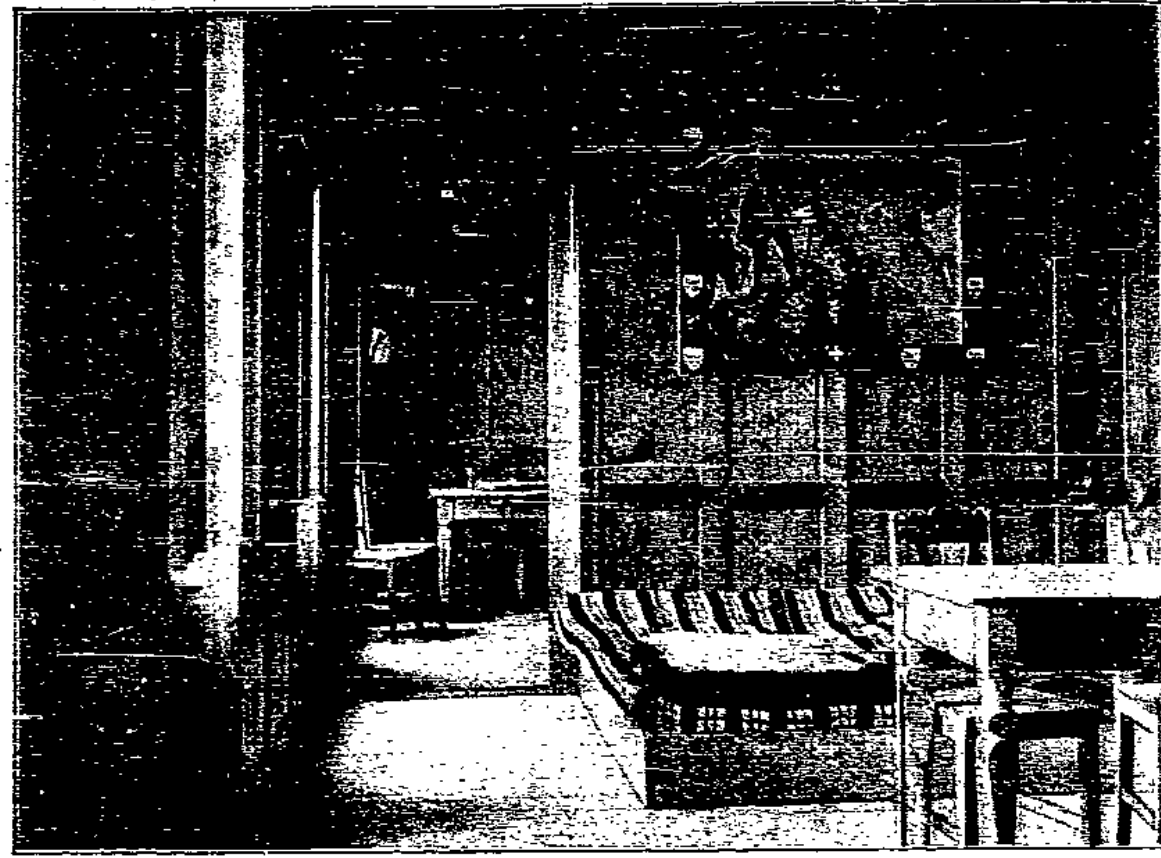
Ganz selbstverständlich war es nur, daß mit dem Stärkerwerden des Vereins die Hochgebirgswelt von der Arbeiterchaft mehr und mehr aufgesucht wurde. Die Mitglieder waren in die unangenehme Lage verlegt, da derartige Touren zum großen Teil nicht in einem Tage gemacht werden können, in den Schutz- und Unterfunkschütten der hüttenbesitzenden bürgerlichen Vereine um Unterkunft anzuklopfen. Der Arbeiter als Tourist merkte aber bald, daß er von den Mitgliedern dieser Vereine meist als Paria angesehen wurde. Die Folge war, daß sich innerhalb des Vereins Bestrebungen geltend machten, ein eigenes Schutzhaus zu errichten. Mühselig wurden die Beträge hierfür zusammengezapft, aber es wurde doch möglich, den Bau in Angriff zu nehmen, und im August 1908 wurde das „Naturfreundhaus“ auf dem Padascherjoch, in der Nähe von Zunsbrun, eröffnet.

In Ungarn, Bosnien, der Schweiz und in Deutschland bildeten sich weitere Ortsgruppen, eine der jüngsten und vielversprechendsten ist sogar in New York geschaffen. Nach der geographischen Lage der meisten Ortsgruppen wurde hauptsächlich Bergsport getrieben; das änderte sich aber, als der Verein auf seiner Generalversammlung in Zunsbrun 1908 sein heengendes Kleid abstreifte; es bildeten sich nun auch Ortsgruppen im „Flachlande“. Natürlich kann das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Ortsgruppen nur in der näheren Um-

Mit dem weiteren Wachstum des Vereins blieben aber innerhalb desselben — wie dies fast überall der Fall ist, wo sich etwas Neues entwickelt — Meinungsdivergenzen einzelner Länder wie auch Ortsgruppen nicht aus. Gelegentlich hat sich dann wohl der „Sozialpatriotismus“ durch Gründung örtlicher Vereine noch etwas breit gemacht, was aber in Anbetracht der Interessen, die der Gesamtverein verfolgt, nicht viel auf sich hat.

Die Beiträge in den einzelnen Ortsgruppen schwanken zwischen 3 und 4 Mark jährlich. Da von der Zentralleitung den Ortsgruppen die weitgehendste Autonomie gewährt wird, legen diese die Höhe des Jahresbeitrages selbst fest. Von den Beiträgen müssen für Lieferung der illustrierten, monatlich erscheinenden Vereinszeitschrift sowie für den Hilfs- und Hüttenbaufonds und die Verwaltung 2 Kronen abgeführt werden, der übrige Teil sowie sonstige Einnahmen verbleiben an den einzelnen Orten — Die „Einzelwanderer“, deren es früher recht viele gab, sind, soweit sie als Parteigenossen anzupprechen sind, wohl in den bestehenden Vereinigungen aufgegangen.

Charakteristisch ist, daß Personen, die im „Flachlande“ wohnen oder aufwachsen, schwer für die Touristik zu haben sind; es sind mehr oder weniger Idealisten, die heizten mit



Im Naturfreundhaus am Padascherjoch (gemeinsamer Schlafraum).

klarem Blick erkannt haben, daß es in ihrem eigenen wie im Interesse der gesamten Arbeiterchaft liegt, die freie Zeit, die das Erwerbsleben dem einzelnen läßt, in der freien Natur zubringen. Grundbedingung ist aber, daß dies in vernünftiger Weise geschieht und daß man nicht glaubt, wie es in der hier und dort zu sehen pflegt, eine möglichst große Anzahl von Kilometern laufen zu müssen.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hat es sich als Arbeiterwanderverein zur Aufgabe gemacht, die Arbeiterchaft, die zum großen Teil im Laufe der Zeit der Natur entfremdet wurde, wieder zum Naturgenuß zurückzuführen. Der Verein ist bestrebt, überall innerhalb der Arbeiterchaft das Interesse für die Natur wieder zu wecken und die Schönheiten derselben zu zeigen; solche gibt es allerwärts, auf den Bergen und im flachen Lande.

Wer die ganze Woche über in ungeeigneten Räumen hat arbeiten müssen, wird, wenn er den Sonntag im Freien gewandert ist, leicht und froh Montags an seinen Arbeitsplatz zurückkehren. Es wird die Gesundheit gehoben und die Willenskraft gestärkt, der Arbeiter wird selbstbewußter; die Eindrücke, welche er bekommt, werden ihn veranlassen, wenn Partei und Gewerkschaft rufen, sich mit erhöhtem Eifer

e
ische
5
er
5
5
5

zur Verfügung zu stellen. Auch die Tuberkulose, die ihre Opfer sich hauptsächlich in der arbeitenden Klasse sucht, könnte bei weitem mehr eingedämmt werden, wenn nach aufreibender Tätigkeit nicht noch ein großer Teil der Arbeiter sein Geld in der dumpfen Kneipe lassen würde, anstatt sich aufzuraffen und mit Gleichgesinnten hinauszuziehen.

Aber nicht allein in gesundheitlicher Beziehung ist die Touristik von großem Vorteil; sie bringt auch vermehrtes Wissen. Land und Leute werden kennen gelernt, man erwirbt sich Kenntnisse in geologischen, geographischen und vielen anderen Dingen, die zum großen Teil durch die Volksschule gänzlich vernachlässigt werden. Der Wanderer wird zum Beobachter, wenn er versucht, tiefer in den Werdegang der Natur einzudringen. Keine Freude verursacht es, wenn man von erhöhtem Punkte das Land zu seinen Füßen liegen sieht: hier ein See, dort der Fluß, der in vielen Farben erscheinende Wald, dazwischen grünende Felder und Wiesen, das Ganze von Schienenbändern durchzogen. Ein Paradies könnte das alles für alle sein, wenn nicht der krasse Egoismus einer kleinen Anzahl von Menschen dies hinderte.

Viele werden nun einwenden, durch Wald und Feld zu wandern ist sehr schön, aber nur im Sommer. O nein! Auch im Winter hat das Wandern seine Reize, und zwar in dieser Hinsicht in höherem Maße. Einmal ist die Luft viel reiner und sauerstoffreicher, und dann: welcher eigenartigen Anblick bietet die Natur, wenn alles mit Schnee überzogen ist oder wenn Bäume und Sträucher im Raufreif glitzern! Ein starker Schneefall bringt auch viele Freuden. Längst schon haben die Arbeiter in Gebirgsgegenden es den Besitzenden gleich getan, indem sie den Rodelschlitten wie auch die Eis beherrschten.

Der Verein begnügt sich aber nicht damit, die Arbeiter hinaus durch Wald und Feld, auf Berge und durch Täler zu führen, er hat sich auch noch andere Aufgaben gestellt. Soweit es die Verhältnisse gestatten, legt er Wege und Ziege an, und als wichtigster Punkt ist da noch die „Begmarkierung“ zu nennen. Erwähnt sei hier nur die Gangbarmachung der Johannesbachklamm im Schneeberggebiet Niederösterreichs sowie der über einen Kilometer langen Noppenbrüllerhöhe bei Obertraun in Oberösterreich. Weiter sind von einzelnen Ortsgruppen Aussichtswarten errichtet. Das bereits erwähnte „Naturfreundehaus“ ist nicht mehr das einzige Schutzhaus, welches der Verein besitzt. Die Ortsgruppe München, die stärkste in Deutschland, hat im vergangenen Jahr das Schutzhaus die „Mufauer Alm“ im Raintal bei Mühen (Allgäu) käuflich erworben. Einzelne Schweizer wie auch andere Ortsgruppen sind

dabei, im laufenden Jahr Schutzstätten zu errichten oder zu erwerben. Es soll also nicht nur das Wandern unter der Arbeiterschaft gefördert werden, sondern auch zur praktischen Befähigung sollen überall dort, wo es möglich ist, die Mitglieder erzogen werden.

Will der Arbeiter reine Freude an der Natur haben, so muß er sich von mancher Gewohnheit losmachen. Feste Kleidung, der Jahreszeit entsprechend, derbe Kindlederstiefel, den Rucksack für die Dauer der Tour gefüllt, einen Spirituskocher aus Aluminium, so ausgerüstet soll er hinausziehen. Er ist dadurch in der

Der Grubenbau, das Schürfen und Aufwerfen der Erden, samt dem Geshirr und dessen Reparatur gingen dabei auf Rechnung und Kosten der Bergherren. Nach 1594, aber, trat eine ganz erhebliche Lohnreduktion ein. Nicht nur, daß der Lohn für jeden Krübel Erz um 1 Kr. verringert wurde, mußte nunmehr Grubenbau, Gezähe und dessen Reparatur auf Kosten der Bergarbeiter geschehen. Im Hüttenbetrieb jenes Bergwerkes herrschte das Hüttenmeister-System. Der Schmelzer erhielt im Wochlohn und Bogen für das Schmelzen von 10 Zentner Roheisen 10 Bagen, wovon er auch alle Hilfskräfte bezahlen mußte. 1533 be-

rechnete ihm die Ordnung sein Einkommen wie folgt: Schmilzt ein Wochen 100 Zentner, das gibt 75 Zentner Schmiedeeisen, tut sein Lohn 1 Wochen 5 Fl., davon gibt er dem Knecht und dem Aufseher 1 Wochen 2 Fl., bringt ihm noch 3 Fl., ist genug.

Arbeit an besonders gefährlichen Stellen wurde meistens höher gelohnt. Burden. Unterschichten verfahren, so geschah dies nur mit einem ganz erheblichen Lohnzuschlage. Nach der Bergordnung von Schlackenwalde betrug dieser gerade 100 Proz. Während die gewöhnliche Schicht mit 2 1/2 Weißgroßchen entlohnt wurde, erhielten für eine Uberschicht der Dauer 5, der Junge 3 Weißgroßchen. Ebenso bekam ein Mühlsteiger für die Uberschicht 5 Weißgroßchen, ebenfalls 100 Proz. Zuschlag.

Mußten die Arbeiter aber ohne eigenes Verschulden längere Zeit aussetzen, so war für gewöhnlich wohl eine gewisse Entschädigung als Wartezeit üblich. Wenigstens zahlte die Zeche von Hammereisenbach 1533 einem Schmelzer für einen solchen Fall 10 Bagen pro Woche. Die Ordnung von Schlackenwalde bestimmt, „da eine Zeche Wasser oder anderer Ursachen nothaber mitten in der Woche aufginge und die Arbeiter feiern müßten, so ist man ihnen gleichfalls den ganzen Lohn zu geben schuldig“. Die Ordnung von Gottesgab ist dagegen weniger entgegenkommend; sie verlangt kurz und bündig, daß Feiertagen wegen eingetretener Wassermangels bei Strafe von 1 Wochenlohn nachgearbeitet werden müssen, von irgendeiner Entschädigung für die Wartezeit sagt sie aber nichts.

Die Auszahlung der Löhne selbst war schwankend. In Joachimstal war jeder Arbeiter bei Strafe verpflichtet, Sonntags bei dem „Anschmitt“, d. h. der Abrechnung des Schichtmeisters, zu erscheinen und dort seinen Lohn zu empfangen. Wöchentliche Lohnzettel und Lohnzahlung hatten auch Schlackenwalde und Hammereisenbach. 1636 reklamierten die Knappen der Zeche Zuckmantel (Schlesien) wegen der lang hinausgeschobenen Lohnung und forderten, wenn irgend möglich, Wochenlohnung.



Teigtischklamm.

Lage, auf den größten Teil seiner Wanderungen das Wirtshaus auszusuchen zu können. Auf diese Weise kommt er gar nicht in die Lage, viel Geld auszugeben. Es ist also die Touristik nicht nur eine gesunde Sportart, sondern auch eine der billigsten. (Schluß folgt.)

Mittelalterliche Berg- und Hüttenordnungen.

Von Alwin Adé.

Neben Wochenlöhnen finden sich auch Akkord- und Stücklöhne. Die Erzknappen des Eisenerzes Hammereisenbach (Schwarzwald) arbeiteten z. B. bis zum Jahre 1594 zu folgenden Bedingungen: von jedem gehauenen Stübel Schwarzerz 9 Kr., vom Roterz 2 Bagen.

zu geben schuldig“. Die Ordnung von Gottesgab ist dagegen weniger entgegenkommend; sie verlangt kurz und bündig, daß Feiertagen wegen eingetretener Wassermangels bei Strafe von 1 Wochenlohn nachgearbeitet werden müssen, von irgendeiner Entschädigung für die Wartezeit sagt sie aber nichts.

Die Auszahlung der Löhne selbst war schwankend. In Joachimstal war jeder Arbeiter bei Strafe verpflichtet, Sonntags bei dem „Anschmitt“, d. h. der Abrechnung des Schichtmeisters, zu erscheinen und dort seinen Lohn zu empfangen. Wöchentliche Lohnzettel und Lohnzahlung hatten auch Schlackenwalde und Hammereisenbach. 1636 reklamierten die Knappen der Zeche Zuckmantel (Schlesien) wegen der lang hinausgeschobenen Lohnung und forderten, wenn irgend möglich, Wochenlohnung.

Te
H
st
2
ip
S
in
m
ne
st
er
er

und nur solche Personen ausschließt, deren Beschäftigungsart der Zwangsversicherung unüberwindliche technische Schwierigkeiten macht, wie selbständige Näherinnen, Waschfrauen, Gepäckträger und andre mehr. Ferner erhält der Finanzminister in der Vor-

trag des Arbeitgebers dagegen ist eine ein für allemal festgesetzte Quantität (3 Pence die Woche), die unter keinen Umständen erhöht werden kann — abgesehen von noch zu erwähnenden ganz besondern Umständen, die aber mit der Pensionsführung nichts zu tun haben.

weiteren lassen. Aber angenommen, die Erklärungen der Regierungsbereiter wären etwas anders gewesen als auswendig gelernte Rollen in einem vorher verabredeten Spiel, angenommen, der Bundesrat besäße wirklich die Beweglichkeit, die Reichsversicherung wegen einer Ausgabe von

Aber ohne Erfolg, da in Schlessen, der Bequemlichkeit der Bergschreiber halber, einmal seit altersher die 4 Wochenzahlung eingeführt war. Abgelegt werden dürfen die Knappen und Arbeiter in der Hauptsache nur bei den wöchentlichen Lohnzahlungen. „Einen jeglichen Arbeiter soll der Steiger oder Schichtmeister im Lohn oder zuvor ablegen, da aber redliche und der Ordnung gemäße Ursachen vorhanden, mag der Steiger wohl einen mitten in der Woche oder nach dem Lohn ablegen.“ Und ferner: „Wo es nicht sonder Not und merklicher Schade der Gewerken, so sollen die Arbeiter die Woche vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten nicht abgelegt werden.“ (Joachimstal.) Den Steigern wird überhaupt Vorsicht, Zurückhaltung nebst strenger Gerechtigkeit im Verkehr mit den Arbeitern zur Pflicht gemacht. Die letztgenannte Ordnung bestimmt u. a. folgendes: „Im Falle, daß ein Arbeiter von einem anderen verkleinert oder geschmähet würde, den soll der Steiger nicht dieser Ursache halber alsbald ablegen, er sei denn zuvor überwunden. Sonst wäre der Steiger Ursache, daß einer ohne Grund seiner Ehren entsetzt und in ein böses Gerücht käme. Die Steiger sollen hierinnen dem Hader und Unlust zwischen den Arbeitern zuvorkommen und vorsichtig sein.“

Daß aber trotzdem bei Hüttenarbeitern, Schichtmeistern, Steigern u. a. das Schmier- und Günstlingswesen, Durchschereien, Willkürakte gegen die Arbeiter nicht eben selten waren, beweisen die vorbeugenden Maßnahmen, die in dieser Beziehung in den Bergordnungen getroffen waren. So bestimmt z. B. die Ordnung von Schlackenwalde, „kein Steiger soll einen Gefellen Neids halben von einem Gedinge, davon er Geld erkriegen möchte, ablegen, er befinde es dann bei seinen Pflichten. Doch soll der Hauer entschädigt werden nach Erkenntnis des Bergmeisters und der Geschworenen.“ Und hinsichtlich freier Zeit, die ihm durch die Arbeit verbleibe, wird bestimmt, daß kein Hüttenarbeiter bei den Wäschern einigen Teil, viel noch weniger, öffentlich oder verborgener Weis, haben sollen. Und ferner: ein Schichtmeister oder Steiger soll keinen Arbeiter noch Hauer dinsten, die Kost bei ihm zu haben oder sein noch anderer Bier zu trinken und sollen deshalb keinen Arbeiter weder an- noch ablegen, auch keinem an der Arbeit oder Gedinge einigen Vorteil zuwenden bei Entsetzung ihrer Dienste und unseiner ernstigen Strafe.

Die Gefährlichkeit des Berufes machte naturgemäß Fürsorgemaßregeln gegen Krank-

heit und Unfall zur gebieterischen Notwendigkeit. Und zwar sind die getroffenen Bestimmungen in Anbetracht des geringen mittelalterlichen Sozialempfindens immerhin bemerkenswert. —

Joachimstal, dessen Ordnung auch für einen großen Teil der schlesischen und böhmischen Gruben Geltung hatte, bestimmt z. B.: „und so ein Arbeiter in den Gruben oder an anderer der Gewerken Arbeit an Gliedmaßen, Arm oder Bein brechen oder dergleichen Fällen, Schaden nimmt, so soll demselben von der Zechen, ob die sündig wäre, 8 Wochen der Lohn und das Arztgeld folgen, aber auf anderen Zechen, die da nicht sündig, sondern mit Zubuß gebaut werden, die sollen dem Arbeiter 4 Wochen sein Lohn und das Arztgeld entrichten.“ Andere Zechen, wie z. B. Schlackenwalde, gewähren dagegen überhaupt nur 4 Wochen Lohn und das Arztgeld.

Für den Todesfall leistet keine der Bergordnungen, die ich durchgesehen, den Hinterbliebenen Ersatz. Dieser war Aufgabe der Bruderschaftskassen, in welche die Knappen zu diesem Zwecke wöchentlich 1 Pf. steuerten. Viel war es aber auch nicht, was die Bruderschaften gewährten: freies Begräbniß und ein knappes Totenopfer an die Witwe. Bei längerer Krankheit, vor allem, wenn der Kranke von der Zechen ausgeleert war, gewährte die Bruderschaft außerdem allerdings Darlehen, die bei eventueller Genesung zurückzahlen waren. Im anderen Falle haftete die Hinterlassenschaft für die empfangenen Summen.

Wären die vorstehend angeführten Bestimmungen der mittelalterlichen Bergordnungen im allgemeinen den Bergarbeitern nicht ungünstig, so finden sich als Rehrseite der Medaille doch auch eine ganze Reihe solcher, die auf Arbeiterknebelung und Scharfmachertum zugeschnitten waren. Sie zeigen nebenbei deutlich genug, mit welchem Mißtrauen sich Bergordnungen und Gewerkschaften gegenüber den Arbeitern andererseits in jener Zeit gegenüberstanden. Vor allem suchte man die Arbeiter unter fortwährender Aufsicht und Bevormundung zu halten. „Es soll kein Hüttenarbeiter, Meister, Schmelzer u. a. ohne Erlaubnis des Hüttenreiters bei Nacht aus dem Tal sein.“ (Joachimstal.) Alle Arbeiter, angeessene oder nicht, auch die beschäftigten Handwerksgefallen, wurden übrigens auch noch vereidigt.

Um jede partielle Lohnbewegung unmöglich zu machen, enthielten fast alle Ordnungen die Bestimmung, daß niemand den Arbeitern mehr Lohn geben solle, als anderswo gebräuchlich. Auch der Arbeitszwang wurde auf das

schärfste durchgeführt. Jeder gute Montag-Feiertag war verboten. Wer guten Montag oder Dienstag feierte, durfte die Woche fern nicht arbeiten oder sollte abgelegt werden. Steiger, die die feiernden Arbeiter nicht rieten, sollten ihres Amtes entsetzt werden. (Gottesgab, Lichtenstadt.)

Im 16. Jahrhundert wurde dann außer mehr und mehr das System der Mehrschicht eingeführt, ohne welche die Arbeiter nirgends mehr ein Unterkommen fanden. So bestimmte z. B. 1533 ein Patent Kaiser Ferdinands die Steiermärkischen Bergbezirke Gilt, Leoben und Eisenerz, daß kein Eisen- und Bergarbeiter ohne ordnungsmäßige Dienstleistungsbescheinigung von seinem Lohnherrn sich entfernen und einem anderen Gewerken in Arbeit genommen werden sollte.

Irgendwelche selbständige Stellung und Handlung der Arbeiterchaft war den Gewerken und Bergbehörden auf das äußerste verhaßt. Wie Puttkamer hinter jedem Streike, witterten diese schon damals hinter jeder gesellschaftlichen Tätigkeit die Hydra der Revolution. Daher jene immer wiederkehrenden Verbote den Ordnungen, daß man „in aufklärenden Versammlungen keinen widerwilligen eiferer solle. Um nun desto sicherer und zuverlässiger über alle Vorgänge und Vorkommnisse unter den Arbeitern informiert zu sein, hatte schon im Mittelalter als Aufsichtsgendarmerie das System der Knappschafskälte geschaffen. In aller Offenheit schreiben die Ordnungen den Kälteleuten eine derartige Rolle zu. „Auf den oberbürte unzählige Murren, Meuterei, Empörung und andere löse Taten soviel wie möglich verbleiben oder desto eher erfahren werden möchten, so sollen die Kälteleuten die Knappschaf, die auf unsere Veranlassung zu solchem Amte erwählt, zu jeder Zeit auf Achtung geben, ob sich irgend oberzählte oder andere böse Taten möchten ereignen und unsere Amtsleuten dieselb unverzüglich anzeigen und nach ihrem höchstem Vermögen zuvorkommen, sagt z. B. die Ordnung von Joachimstal überaus deutlich.

Zur größeren Sicherheit für diese Aufsicht wählte man daher zu diesem Amte ausschließlich angeessene Bergleute und hielt alle Fremden und Ausländer davon fern. Daß aber alle Aufsicht und Vorsicht die mittelalterlichen Bergleute nicht hindern konnte, mit aller Energie ihre Interessen mittels Organisations- und Gewerkschaftskampf zu vertreten, das zeigt die Geschichte des mittelalterlichen Bergbau zur Genüge.

Der Landsmann.

Erzählung von A. Schmittbener.

(Fortsetzung.)

Der Wirt ging in den Keller und kam mit einer großen Kanne zurück. „Das ist mein Reichthum.“ sagte er und stellte sie auf den Schenkisch. „Wer gewinnt, das ist der Wein. Es ist mein bester Gundersheimer Schiller aus dem Himmelreich.“

„Galt,“ rief der Trabant. „Reide her. Alles muß nach der Schlichte geben.“

Er machte drei Striche auf den Tisch und einen Querschnitt hindurch.

„Das ist der Kronenwein.“ Er machte eine zweite Krone.

„Das kommt Du, wie heißt Du. Kronenwein.“

„Reide.“

„Das ist der Kaiser.“ Er schenkte ein Ding, das wie eine goldene Schmelze aussah. „Und das ist der lange Hans.“ Er machte einen Strich.

„Sagt weiter, der Kaiser ist dem.“

Und nun hub ein Zechen, Schreien und Boden an, daß es dem Margretlein angst und bang wurde. Der lange Hans schien in diesen drei Dingen der Meister zu sein und behielt das Best in der Hand. Doch trank er besonnen, und seinen Dreien, den er nicht seinem neuen Kameraden zubradte. Der Wirt half ihm redlich, dem Kaiser zuzusetzen, denn er dachte, der zähe Bauer würde so gesämeidiger; dabei goß er in die eigene Schale ein Glas um andere. Bald waren denn auch die beiden toll und voll. Die Wirtin hatte einige Male den Versuch gemacht, Eindeut zu tun und ihrem Mann oder dem Kaiser etwas zuzuschnüren. Aber der lange Hans blickte so scharf im Auge und schenkte sie mit drohenden Grimassen zurück. Bei ihrem letzten Versuch sprang er auf und schickte sie zurück ins Fern.

Der unvorsichtige Wirt wollte sich ausbügeln vorhaben und widerholte immerwieder schaden-

froh den Titel, womit der lange Hans sein Ehrengewand bedachte: „Laubstummles Lafter, tau stummles Lafter!“

Nach einer Weile wurde es still in der rauchigen, dümmigen Zimmer. Die Wirtin war eingeknickt, der Bauer lag über dem Tisch und schnarchte, und der Wirt saß auf der Feuertau und lachte sinnlos vor sich hin.

„Gretlein!“ sagte der Landsmann und legte der Schlammernden die Hand auf die Schulter. Sie fuhr aus dem Schlaf und sah ihn erschreckt an.

„Gelt, da sieht's wißt aus. Aber jetzt ist mir oben auf, ich und Du, und schaffen Dir ein Zuerst aber muß ich da den Schluß machen.“ Er setzte sich wieder an seinen Platz, nahm die Reide in die Hand, las die Kuriosen ab, die er hingewalt hatte, und rechnete. Dann ging er an die Stubentür und schrie das Ende nis daran.

ifte
 Flasche
 45
 iver
 15
 5
 8
 35

„Ich hab nichts gewonnen und nichts verloren. Mein Taler gehört mir wieder.“ Er malte den Spieß und darunter zwei Mondscheln, die ihre Spitzen sich zuehrten. „Der Kaspar zahlt den Wein; sein Taler gehört dem Wirt.“ Er malte die Schweinsblase und darunter den abnehmenden Mond, unter das Zeichen des Kronenwirts den Vollmond.

Dann ging er an den Tisch, steckte seinen Taler in die Tasche und legte Kaspars Taler auf den Schenktisch.

„Jetzt wollen wir unsere Beche zahlen, Margret. Hast Geld bei Dir?“

„Freilich hab ich,“ sagte sie, „aber für mich zahlt der Kaspar.“

Der lange Hans stemmte die Arme in die Seite und sah das Mädchen mit großen Augen an.

„Pfui, Dirn! — Laß nur stecken,“ fügte er hinzu, als sie hastig in die Tasche griff. „Ich halte Dich zehrungsfrei. Mach einmal die Tür auf, daß ich etwas seh!“

Margret hielt die windschiefe Tür, und der lange Hans ging in die Schlafkammer der Wirtsleute, wo er mit der Wirtin eine laute und deutliche Zwiegesprache hielt.

„Sieben Wagen macht's für Dich und mich,“ sagte er, als er wieder aus der Kammer kam.

Er zog seinem Ventel, holte die Münzen heraus und legte sie zu dem Taler auf den Schenktisch. Dann ging er an den Tisch und sah in den Krug.

„'s ist noch was drinnen, Gretlein, das wollen wir trinken, sonst verreckt's.“

Er schüttete den leuchtend roten Wein in sein Glas; es wurde zur Hälfte voll. Er hob das Glas ins Licht und sagte: „Landsmännin, ich bring Dir's zu!“

Er tat einen tüchtigen Schluck und hielt dem Mädchen das Glas hin. Gretlein nahm es ihm aus der Hand, grüßte mit dem Augen ihren Landsmann und sagte: „Hans, ich tu Bescheid.“

Sie setzte an, trank den Wein bis auf den letzten Tropfen und setzte das Glas auf den Tisch. Der Trabant schaute sie wohlgefällig an.

„Dirn, sauber bist Du, und helle Augen hast auch. Jetzt wollen wir Deinen Kaspar in die Kammer schaffen.“

„Das ist mein Kaspar nicht.“

„So? Wer ist denn Dein Kaspar? Nimm den Span von der Wand und leuchte.“

Der Rienspan war bis auf einen kleinen Rest niedergebrannt. Als ihn Margret in der Hand hielt, sah ihr die Flamme fast auf dem Daumen.

Sie ging voraus in die Kammer der Wirtsleute. Der lange Hans hatte den Bauer unter den Armen gefaßt und schleppte ihn hinterher. Vor dem Bett der Wirtin blieb er stehen.

„Siehst Du, so wie der da ist draußen Dein Mann. Geh hinaus und hol ihn ins Bett. Wenn Du Lärm machst, altes Laster — siehst Du, auf der Margret ihrer Faust sieht der rote Hahn; wenn Du Lärm machst, fliegt er Euch aufs Dach.“

Die Heze sah ihn unter ihren Strähnen mit schiefen Augen an, und ein böser Wunsch folgte den beiden, als sie unter Gepolter in die Küche hinaus der Stiege zu gingen.

Der lange Hans hob den trunkenen Bauer vor sich her, als ob er von Stroh wäre. Vor der Stiege faßte er ihn um den Leib und trug ihn die Stufen hinauf. Margret ging mit dem Licht voran und öffnete die Kammerkür.

„Margret, komm,“ riefte der Trunkene. Der lange Hans gab ihm einen Stoß, daß er über das Bett fiel.

„Dirnlein, willst mit?“

Margret schüttelte sich und raunte: „Mach die Tür zu, mach die Tür zu!“

Dann gingen sie hintereinander die Stiege hinab, durch die Küche und die Schlafkammer der Wirtsleute in die Stube zurück.

„Der Kronenwirt ist nimmer da,“ sagte der lange Hans.

„Er liegt drinnen in der Kammer; ich hab ihn gesehen,“ flüsterte Margret.

„Jetzt sind wir Herren und Meister hier, Landsmännin. Unser Licht will ausgehen. Leucht' einmal in den Winkel hinter der Truhe, ob keine Rienspäne dort hinten liegen.“

„Dort oben ist einer auf dem Schafte,“ rief Margret und holte den Span herunter.

Sie zündete ihn an, warf den glühenden Stumpf zum Fenster hinaus und steckte das neue Licht in den Halter an der Wand.

Eine köstliche Luft strömte zum offenen Fenster herein.

Der lange Hans hatte dertweilen einen Holz-Kloß in den irdenen Ofen geworfen. „Der heizt

unter, daß der Griff der Waffe bequem zur Hand war.“

„Leg Dich schlafen, Margret.“ Sie stand auf, schlupfte hinter den Tisch und legte sich nieder. Man hörte noch eine Weile ihre Klinder, dann ward es still, und sie war nimmer zu sehen.

„Siehst Du gut?“ fragte er.

„Rechtchaffen gut, und wo siehst denn Du?“ Der lange Hans stand mitten in der Stube und sah sich um.

„Ich bin schon auf manchem Dielenboden gelegen,“ sagte er, „aber der da ist mir zu schmutzig. Margret, hast Du etwas dagegen, wenn ich mich auf den Tisch lege?“

„Ich? Nein!“ Er nahm die Kreide vom Schafte und machte einen Strich auf dem Tischbrett der Länge nach von oben bis unten.

„Bis dahin geht Dein Reich,“ sagte er, „und hier fängt meines an. Wenn ich im Schlaf in Dein Borland komm' —“

Er brach ab. Margret schwieg.

Das Eichenholz knarrte, als er sich auf den Tisch schwang. Er streckte sich aus und vollendete: „... dann geschieht's nicht gern.“

Nach einer Weile fing er an: „Wollen wir nicht das Licht auslöschten? Es läßt mich nicht schlafen.“

„Wie Du willst,“ erwiderte Margret.

„Die Sterne leuchten ja herein.“

„Das ist wahr.“

Er sprang vom Bett, blies das Licht aus und legte den qualmenden Span zum Fenster hinaus auf den Sims. Jetzt war es ganz finster geworden.

Der lange Hans schwang sich wieder auf sein hartes Lager. „Landsmännin, wachst Du noch?“

„Ja,“ sagte sie leise.

„Wo gehst Du morgen hin?“

„Nach Heidelberg.“

„Da geh ich ja auch hin. Wollen wir selband?“

„Ja,“ flüsterte sie.

„Ich hab Dich nicht verstanden. Hast Du ja gesagt?“

„Eia.“

„Wie kommst Du denn zum Kaspar?“

„Der Pfarrer von Borberg —“ hub sie an.

„Ist's eine lange Geschichte?“

„Biemlich lang.“

„Dann spar sie auf bis morgen; so haben wir etwas für unterwegs. Jetzt wollen wir schlafen. Gute Nacht.“

„Gut Nacht, Landsmann.“

Nach einer kleinen Weile fing er wieder an: „Da oben ist Eschlifon, und dort drunter bei Dir ist Islikon. Wo der Strich ist, da stoßen unsere Matten aneinander.“

„Ich hör' in Islikon, wie Du in Eschlifon schnaufst.“

„Ich will ganz leise schnaufen, daß Du schlafen kannst.“

Eine Weile hörte man nichts als das Drummen des Feuers.

„Ich hab noch eine Bitte,“ flüsterte er auf einmal.

„Was?“ hauchte sie leise und hastig.

„Sag noch einmal Mütterli!“

„Mütterli!“

„Gute Nacht, Landsmännin!“

„Gute Nacht, Landsmann! Schlaf gut!“

„Du auch.“

Das war das letzte Wort. Nun wurde es wirklich und ganz still in der finsternen, nächtigen Stube.

Die tiefen leichten Atemzüge des schlafenden Paares wurden verschlungen von dem auf und ab schwellenden Summen des Feuers, und das war kein Geräusch, das die Nachtruhe unterbrach, sondern gehörte in die Finsternis hinein als Zeugnis, daß sie lebe. (Fortsetzung folgt.)



Wir Armen.

Ja, wir sind arm, besitzen nicht viel,
Noch nicht mal so viel, als das Leben bedingt,
Doch sind wir reich, wir haben ein Ziel,
Wir haben ein Lied, das von Zukunft uns singt.

Wir haben die Sonne, die Sterne, das Licht,
Die leuchten im Kampf, in bitterer Not;
Und wenn der Tag im Abendrot bricht,
Es folgt ihm wieder ein Frühlingsmorgenrot.

Und folgt auch dem Abend die düstere Nacht,
Es wird doch Morgen, die Sonnenkraft steigt!
Durchdringt allen Lug, der Bedrückte erwacht. —
Doch wer nicht folgen will, der unterliegt.

Wir grüßen den Frühling und lieben den Mai,
Wir lieben die Liebe und dürsten nach Glück. —
Wir lechzen, zu leben, doch sind wir nicht frei.
Der Reichthum hält uns in Armut zurück. —

Er blickt auf und nieder mit höhnischem Blick,
Er scheut uns, weil uns die Arbeit verichmüßt.
Wir ziehn uns voll Abscheu vor ihm zurück,
Weil ihre Faulheit mit Orden gepußt.

Ja, wir sind arm, doch schwach sind wir nicht,
Wir haben die Kraft, zu erhalten die Welt;
Wir haben die Kraft, die den Felsen zerbricht,
Der uns den Blick zur Sonne verstellt.

Ja, wir sind arm und haben nicht viel,
Wir haben so vieles noch, was uns bedrückt,
Wir haben die Arbeit, wir haben das Ziel,
Die Zukunft, die uns von ferne beglückt.

Sulius Zerfas.



nicht zu stark und hält die Nacht aus.“ Dann öffnete er das andere Fenster. Das Licht auf dem Span flackerte hell auf.

Margret hatte sich auf einen Stuhl gesetzt und ihr Bündel auf den Schoß genommen. Sie verwandte kein Auge von dem langen Hans, der in der Stube wirtschaftete, als ob er hier daheim wäre.

Er breitete seinen Mantel auf den Tisch, faltete ihn der Länge nach zusammen und legte ihn dann auf die Bank, auf der er vorher geruht hatte.

„Das ist Dein Lager, Landsmännin. Du bist die erste Dirn, die auf meinem Mantel liegt. Komm, gib Dein Bündel!“ Er nahm es ihr vom Schoß und legte es oben an den Rand der Bank.

„Das ist Dein Kopfkissen. Und wenn Du mit der rechten Hand an die Mauer greiffst, rindeist Du auch etwas zum Säuen und zum Stechen.“

Er zog den Gürtelriemen seines Wehrgehentes, das an der Wand hing, so weit her-

und nur solche Personen ausschließt, deren Beschäftigungsart der festgesetzte Quantität (8 Pence die Woche), die unter Zwangsversicherung unüberwindliche technische Schwierigkeiten keinen Umständen erhöht werden kann — abgesehen von noch zu machende, wie selbständige Näherinnen, Wäschtinnen, Gedächtnis- erwähnenden ganz besondern Umständen, die aber mit der Pension- und andre mehr. Ferner erhält der Finanzminister in der Vor- sührung nichts zu tun haben.

Regierungsvertreter waren etwas anderes gemeldet als an- wendig gelernte Rollen in einem vorher verabredeten Spiel, heit, die Reichsversicherung wegen einer Ausgabe von

Künstlich gefärbte Blumen. Die Kunst des Kunstblümens nach dem Unge- wöhnlichen hat dazu ge- führt, daß neuerdings manche Blumen künstlich gefärbt werden; so sieht man blaue Tulpen, grüne Rosen, lila Nelken, rote Karzissen und dergleichen unnatürliche Färbungen mehr. Geübte Händler machen mit herabigen Blumen manchmal ein recht gutes Geschäft, da nicht selten die Kunst verschwiegen wird und da- für die Blume als Karität um so teurer bezahlt wer- den muß. Es gibt ver- schiedene Verfahren, Blu- men (es handelt sich mei- stens um weiße) künstlich zu färben. Einmal tut man weiße oder gelbliche Blumen in einen mög- lichst dichten Kasten, in dem ein Stückchen Schwefel- faden verbrannt wird. Der Dampf (schweflige Säure) verwandelt die Blumenfarbe in Grün. In anderen Fällen ver- wendet man Anilinfarben, in die hinein die Blumen gestellt werden, so daß die Farbe mit dem Wasser in dem Blütenstempel hoch- steigt und die Zellen in den Blumenblättern aus- füllt. Die Farblösung muß etwas angewärmt sein. Bei Karzissen wird die Färbung gewöhnlich durch Eintauchen der weißen Blumen in eine Lösung der gewünschten Farbe erzielt. Bei weiterer Entfaltung der Blumen werden ihre Kronen schädig, da die Farbe nur außen auf den Blütenblättern haftet, die neu erscheinenden Blütenteile aber nichts von ihr erhalten. Wo die Blumen mit den Stielen in der Färbung stehen, wandert der Farbstoff von Zelle zu Zelle. Nach diesen Rezepten vermag jedermann, der Spaß daran findet, nach einigen Versuchen Blumen

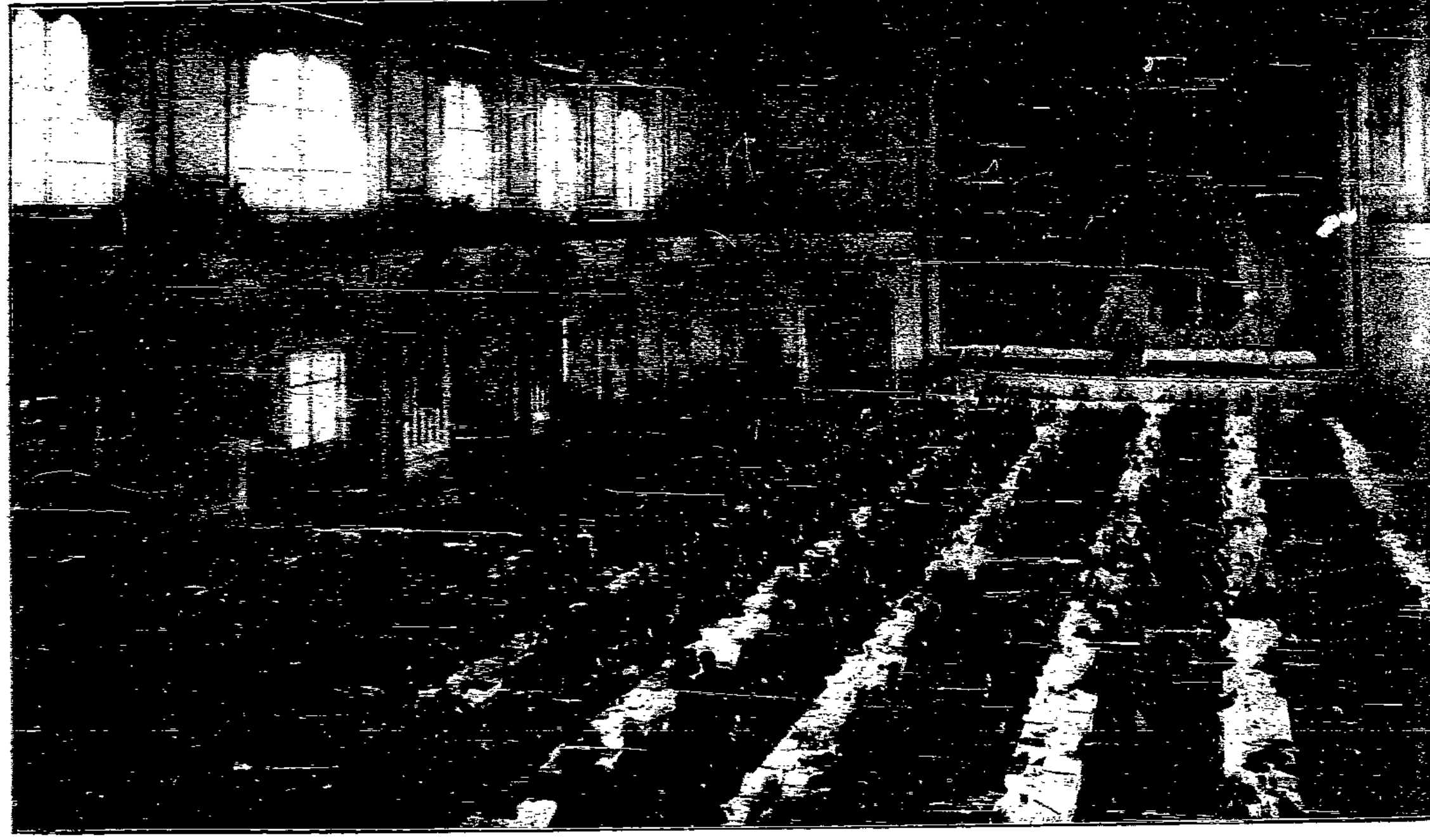


Verhaftung eines Karzissendemonstranten in Paris.

künstlich zu färben. Daß aber solche Blumen schöner sind als die Blüten in ihrem natürlichen Farbenskleide, kann nicht behauptet werden.

Neue Bücher. Eine Sammlung von Gelegenheits- dichtungen für ernste und heitere Feierlichkeiten in Pro- letariatskreisen hat Ernst Prezang unter dem Titel „66 Prologe für Arbeiterfeste“ im Verlag der Buchhandlung Bortwieser (Preis 2 Mk.) erscheinen lassen. Der Verfasser nennt im Vorwort seine Sammlung ein „Giltbuch für die Veranlasser von Arbeiterfesten“. Da es sich um Ge-

legenheitsdichtung, die bestimmte Zwecke schaffen wurde, handelt es sich nicht um eine streng künstlerische Arbeit an die Einzelheiten anzuheften. Zweck wird das empfindenswerte Dicht- erreichen; es wird nicht in den Festprogrammen ausfüllen, oder doch in der einen oder anderen Richtung hin Anregung geben. — Der gleiche Verlag hat kürzlich ein lustiges und in der drausigen Satire sicher auch politisch und agita- torisch außerordentlich interessantes Bilderbuch her- gebracht: „Der Geist Unzufriedenheit in Preußen, Löhern und Ber- von G. Brandt (Preis 2,50 Mk.). Der preußische Schussmannschneid- wird darin zu Leibe- gingen. Eine grimm- Grotteste verhöhnt die sam bekannnten Bestreb- gen der Polizei, den der Unzufriedenheit Preußen heranzutreiben. Wer dieses eigenart- politische Bilderbuch blättert, wird vom er- bis zum letzten Blatt seine Kosten konn- Er wird lachen immer wieder das Bild um Bild übertrumpfen sich die Berrentum des preußischen Polizeiführers; dabei lösen sie in gewisser Weise derart organisch ab, wie Vorführungen von Geschichtnissen im Kinema- graphen. Neben dem Inhalt ist auch die Aus- stattung zu loben. In Bibliotheken, Lesehallen, Sa- zimmern der parteipolitischen und gewerkschaftlichen Organisationen sollte das Werk nicht fehlen; es dürfte manchem Wartenden in angenehmer Weise die Zeit vertreiben und ihn agitatorisch beeinflussen.



Der letzte deutsche Krankentassenkongress.

Verkauf des Jahrbuchs 1903: Hermann Rothemann & Co., Berlin (Niederböschungsweg). — Verlag: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Kuer & Co., Hamburg. Druck: Hermann Rothemann & Co., Berlin (Niederböschungsweg) und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW. 68.

äfte
 Flasche
 45
 iver
 n 5
 t 5
 t 8
 n
 und 55

lung, die
libede
de, han
u. nicht
ischen P
ngelbich
Ser
as emp
ch siche
wird B
rogram
r doch
er ande
Arregun
gleiche
ch ein
vi se
ire siche
nd agit
ntlich
uch her
e Geist
t in
nd Wer
rdt
preußi
hneidig
Leibe
grimm
mit die
Bestreb
, den
nheit
Zeit: ein
igen art
buch du
som er
Walt
kann
hen
lad
rentun
t ne
wie
Äntung
die W
n, Sa
charlie
es d
die

